



St. Johann JOURNAL

Informationen der Stadtgemeinde St. Johann im Pongau

AUSGABE MAI 2020



Herzlichen Dank für Ihre Disziplin und Geduld

Liebe St. Johannerinnen,
liebe St. Johanner!

Eine außergewöhnliche Zeit mit vielen Einschränkungen liegt hinter uns. Ein Virus hat unser Leben komplett verändert. Mit konsequenten Entscheidungen der Bundesregierung als Rahmenbedingungen bahnten wir uns auch in St. Johann einen Weg durch die Corona-Krise. Besondere Zeiten erfordern besondere Maßnahmen. Mit Abstand halten, verstärkten Hygienemaßnahmen, Sicherheitsvorkehrungen und Rücksichtnahme schafften wir den neuen Alltag. Es gelang uns, die Verbreitung des Virus einzudämmen.

Ich danke allen für die große Disziplin, die Geduld und das Verständnis, mit dem der Großteil der Bevölkerung die Maßnahmen mitgetragen hat. Mein besonderer Dank gilt allen Helden des Alltags, sei es in Einsatzorganisationen, in Supermärkten, in der Kinderbetreuung oder in der Pflege. Ich danke aber auch allen Familien, den Müttern und Vätern, die ihre Kinder zuhause betreut haben. Sie alle haben Großartiges geleistet und den „neuen“ Alltag unter teils schwierigen Bedingungen geduldig gemeistert. Vor den Vorhang holen möchte ich aber auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtgemeinde, ganz besonders die Pflegekräfte des Seniorenheims. Das gesamte Team kümmerte sich unter strengsten Sicherheitsvorkehrungen aufopfernd um die Bewohnerinnen und Bewohner, das verdient unser aller Respekt! Herzlichen Dank dafür!

Es kann sich alles wieder schnell ändern

Wir wissen nicht, wie lange uns das Corona-Virus noch beschäftigen wird. Auf unseren gewohnten Alltag werden wir noch einige Zeit verzichten müssen. Es gilt auch weiterhin, achtsam und rücksichtsvoll mit anderen umzugehen und die vorgeschriebenen Sicherheitsmaßnahmen einzuhalten. Wir alle tragen Verantwortung und diese tragen wir auch mit Schutzmaske. Die Wirtschaft, der Tourismus, die Schulen und das gesellschaftliche Leben sollen wieder schrittweise hochgefahren werden. Die Auswirkungen der Corona-Krise werden wir noch lange spüren, sei es im finanziellen Bereich oder im gesellschaftlichen Zusammenleben. Es wird nicht alles selbstverständlich sein und es kann sich alles sehr schnell ändern. Die finanzielle Lage der Gemeinden kann man jetzt noch schwer einschätzen, aber die Einbrüche in der Kommunalsteuer und den Bundesertragsanteilen werden dramatisch sein. Die Zukunft wird zeigen, mit welchen Hilfspaketen der Bund und die Länder die Gemeinden unterstützen werden. Die Gemeinden müssen liquid bleiben, um wieder in die Belebung der Wirtschaft und des Tourismus investieren zu können. Die Gemeinden sind ein großer Wirtschaftsmotor und vergeben wichtige Aufträge. Mit dem nötigen Augenmaß und Zusammenhalt werden wir es durch diese schwierige Zeit schaffen.

Ein zukunftsweisendes und von den Bürgerinnen und Bürgern gewünschtes Projekt läuft Gefahr durch massive Gegenstimmung zu scheitern. Die Rede ist von der für St. Johann so wichtigen Zentrumsentwicklung. Nach vielen Vorarbeiten, Studien und Gesprächen hat man eine gute Verhandlungsbasis geschaffen. Trotzdem wird eine Umsetzung nur schwer machbar sein, da es in St. Johann einige Personen gibt, die die Interessen der Gemeinde – sprich der Allgemeinheit – nur zum Zwecke der eigenen Vorteile ausnutzen wollen und von Beginn an massiven Druck gegen das Projekt erzeugt haben. Wir werden uns auf jeden Fall um den Erwerb des Grundstücks „Post-Areal“ bemühen, sind uns aber bewusst, dass die Angebotssumme ihre Grenzen hat. Denn immerhin handelt es sich um Steuergelder, die hier in die Hand genommen werden. Die Stadtgemeinde wird diesen Grundkauf transparent abwickeln.

Ihr Bürgermeister
Günther Mitterer

Die Liechtensteinklamm: Baumaßnahmen im Endspurt

Die umfangreichen Baumaßnahmen in der Liechtensteinklamm kommen in die finale Phase. Die intensiven Arbeiten sollen bis zur zweiten Junihälfte abgeschlossen sein.



Foto: Atelier Oczlon

Das Gasthaus im Eingangsbereich der Liechtensteinklamm wird von der neuen Pächterin Maria Riefler bewirtschaftet. Es wird nun den passenden Namen „Die Klammwirtin“ tragen. Der genaue Eröffnungstermin des Gasthauses ist abhängig von den Baumaßnahmen in der Klamm und wird noch bekanntgegeben.

Schon bald können die Besucher das faszinierende Naturschauspiel und die neuen Anlagen in der Liechtensteinklamm hautnah erleben.

Danke den Anrainern

Seit fast genau drei Jahren herrscht in der Liechtensteinklamm reger Baustellenbetrieb. Sprengarbeiten und Hubschrauberflüge waren für die Bau- und Sanierungsmaßnahmen notwendig. Auch die Wege rund um die Klamm waren gesperrt. Wir danken den Bewohnern der Plankenau, des Alpendorfs und von St. Veit für ihr Verständnis. Nun ist das Größte geschafft, die Bauarbeiten in der Klamm werden bald Geschichte sein.

Imposant, spektakulär, beeindruckend – das sind nur einige der Eigenschaften, die auf die Liechtensteinklamm und die neuen Attraktionen zutreffen. Außergewöhnlich, herausfordernd, arbeits- und zeitintensiv beschreiben die getroffenen Bau- und Sanierungsmaßnahmen. Das Projekt in der Liechtensteinklamm sucht seinesgleichen. Aber alles der Reihe nach:

Vor fast genau drei Jahren, am 27. Mai 2017, sorgte ein Felssturz für das Sperren der Klamm. Die Gemeindevertretung beschloss, die umfangreiche Sanierung, Sicherung und Aufwertung des Naturdenkmals.

Neben den Sicherheitsmaßnahmen erwartet die Besucher ein völlig neues Klammerlebnis, das spektakuläre Blicke in die Liechtensteinklamm garantiert.

Ein absolutes Highlight wird dabei die Treppenanlage „Helix“ aus Corten-Stahl sein. Diese ragt 30 Meter in die Tiefe, wo die Besucher atemberaubende Eindrücke des Naturschauspiels erleben werden können.

Sämtliche Stahlbauelemente der Sonderbauwerke mussten mittels Hubschrauber in die Klamm eingeflogen werden und stellten Mensch und Maschine vor große Herausforderungen. Die umfangreiche Felsträumung an den zum Teil überhängenden und steilen Felswänden ist abgeschlossen. Die Stege werden von den Mitarbeitern des Bauhofs instand gesetzt.

Durch die Corona-bedingte dreiwöchige Pause und die danach auferlegten strikten Sicherheitsvorkehrungen für die Mitarbeiter kann mit der Fertigstellung der Baumaßnahmen bis zur zweiten Junihälfte gerechnet werden. Erst seit Anfang Mai darf wieder in voller Personalstärke gearbeitet werden. Nach Fertigstellung der Arbeiten soll die Klamm unter Einhaltung eventuell notwendiger Auflagen durch die Bundesregierung für Besucher eröffnet werden.



Foto: Erwin Viehhauser

Neues Stadtzentrum: Wie geht es weiter?

Im Rahmen des durchgeführten Stadtentwicklungsprozesses mit Bürgerbeteiligung war die Zentrumsentwicklung der Stadt St. Johann im Pongau ein zentrales Thema. Dem Wunsch der Bevölkerung entsprechend prüfte die Stadtgemeinde diesbezügliche Möglichkeiten und nahm mit bestimmten interessierten Grundeigentümern Gespräche im Sinne einer allfälligen gemeinsamen Projektentwicklung auf, u. a. mit der Österr. Post AG und der Raika. Um diese Gespräche möglichst konkret und zielgerichtet führen zu können, wurde schließlich eine Bebauungsstudie für den Bereich des „Post-Areals“ und Umgebung in Auftrag gegeben und erstellt. Ein Architektenwettbewerb sollte zu einem späteren Zeitpunkt noch folgen. Darüber hinaus konnte in vielen und aufwändigen Verhandlungen über mehrere Monate mit der A1-Telekom eine zur Bebauung des Grundstücks notwendige Lösung hinsichtlich der auf dem Post-Grundstück befindlichen komplexen Anlagen der A1-Telekom (Umlegung Wählamt, Kabelleitungen, Antennenanlagen etc.) gefunden werden.

Ungeachtet zahlreicher Gespräche und anfänglich positiver Anzeichen konnte die Post bedauerlicherweise nicht für eine gemeinsame Projektentwicklung (mit der Stadtgemeinde und Raika) gewonnen werden. Um eine entsprechende Entwicklung im Zentrum von St. Johann dennoch zu ermöglichen, erklärte sich die Post bereit, ihr Grundstück im Zentrum zu verkaufen. Ein direkter, im öffentlichen Interesse gelegener Verkauf an die Stadtgemeinde war trotz mehrmaliger Gespräche mit höchsten Stellen der Post in Wien (Vorstand bzw. Generaldirektor) entgegen der Auffassung der Stadtgemeinde leider nicht möglich. Der Verkauf des Grundstücks wurde nach mehreren Verzögerungen schließlich in einem Bieterverfahren öffentlich ausgeschrieben, wobei die konkreten Ausschreibungsunterlagen derzeit noch nicht vor-

liegen. Der Grundstücksverkauf entwickelt sich aber nicht nur aufgrund der notwendigen Verfahren bzw. zahlreich auf der Liegenschaft befindlichen obigen Anlagen kompliziert und schwierig. Bedauerlicherweise wird auch von einem ortsansässigen Immobilien-Investor mit allen Mitteln und anwaltlicher Unterstützung aus welchen Gründen auch immer versucht, das Vorhaben durch Interventionen bei der Post zu torpedieren bzw. erheblich zu erschweren. Darüber hinaus ist bedauerlich, dass bei diesem für unsere Stadt so wichtigen Projekt, nicht alle Gemeindeführer an einem Strang ziehen.

Die Stadtgemeinde wird aufgrund der besonderen Wichtigkeit des „Post-Areals“ zur Attraktivierung und nachhaltigen Entwicklung des Zentrums in unserer Stadt selbstredend alles in ihrer Macht stehende unternehmen, um den Erwerb dieses Grundstücks sicherzustellen und nach Vorliegen aller notwendigen Voraussetzungen ein entsprechendes Angebot abgeben. Klar ist jedoch auch, dass aufgrund gesetzlicher Vorgaben bzw. nach Rücksprache mit der Gemeindeaufsicht der Stadtgemeinde als öffentliche Institution anders als Privatpersonen Grenzen gesetzt sind (Finanzierung mit öffentlichen Geldern) und ein Erwerb des betroffenen Grundstücks nicht um jeden Preis erfolgen kann. An Spekulationsgeschäften kann und darf sich die Stadtgemeinde nicht beteiligen! Um den finanziellen Rahmen dementsprechend abstecken zu können, wurde ein Schätzgutachten über den Verkehrswert des betroffenen Grundstücks eingeholt.

Die Stadtgemeinde ist ungeachtet aller Schwierigkeiten und gegenteiliger Einzelinteressen nach wie vor zuversichtlich, dass es gelingen wird, das Grundstück der Post im Sinne der St. Johanner Bevölkerung zu vertretbaren Konditionen zu erwerben.

Foto: E. Viehhauser



HTL: Millionenprojekt kurz vor Fertigstellung

Durch die Vorfinanzierung der Stadtgemeinde St. Johann konnte der rasche Ausbau des Bildungsstandortes gesichert werden. Die Arbeiten für die HTL können nach nur 10 Monaten Bauzeit abgeschlossen werden.

Seit 2 Jahren wird im Gebäude der HAK der IT Zweig (Informatik) als Dependance der HTL Saalfelden angeboten. Das Bildungsangebot ist ein einschlagender Erfolg. Die Erweiterung des Schulstandortes war dringend erforderlich. Um mehr Platz zu schaffen, wurde das Schulgebäude aufgestockt. Die Stadtgemeinde finanzierte diese Baumaßnahmen für den Bund vor, deshalb konnte dieses Projekt auch so rasch realisiert werden. Sie trat auch als Bauherrin auf und vergab die Aufträge an regionale Firmen. Anfang Juli des vergangenen Jahres begannen die Arbeiten. Auf dem nördlichen Trakt wurde ein Geschoß in Holz-Massivbauweise errichtet. Auf einer Fläche von 944 m² sind 7 Klassenräume samt Nebenräume für die beiden Zweige IT und Mechatronik entstanden.

Finale Phase

Die komplette Fertigstellung ist Ende Mai geplant. Die Gerüste sind bereits entfernt. Es werden noch die Klassen-



Die Baugerüste wurden entfernt, es stehen nur noch die Asphaltierungsarbeiten an der Nordseite an.

räume modern eingerichtet. Es wird aber keine herkömmlichen Schulmöbel geben sondern spezielle EDV-Tische. Die Parkplätze sind noch zu asphaltieren. Damit liegen die Arbeiten trotz Corona-bedingter einmonatiger Pause gut im Zeitplan. Die Pläne für den Bau stammen von Architekt DI Christian Schmirrl. Bei der Planung sind pädagogische Konzepte in die architektoni-

sche Gestaltung miteingeflossen. Die Gesamtprojektkosten liegen bei € 4 Mio. brutto.

Der Schulstandort St. Johann kann somit gefestigt werden. Die Schüler profitieren weiterhin vom ausgezeichneten Bildungsangebot in der Bezirkshauptstadt, sie können in modern ausgestatteten Klassen ins neue Schuljahr starten.

Foto: E. Rieser

Neue Urnenwände und „Naturfriedhof“ errichtet

Die Stadt baut die pietätvolle Gedenkstätte laufend aus. Neben drei neuen Urnenwänden wird auch ein „Naturfriedhof“ für die anonyme Bestattung errichtet.

Die Wünsche und Bedürfnisse, die zum Thema Bestattung geäußert werden, sind so individuell wie die Menschen, die hinter ihnen stehen. Bereits die Hälfte aller Bestattungen in St. Johann sind Urnenbeisetzungen. Immer mehr Angehörige ziehen die Feuerbestattung auf Grund des geringen Pflegeaufwandes vor. Die Kinder wohnen oft nicht mehr im selben Haus oder gar im selben Ort und die Sorgen um die Grabpflege für die nächsten 25 Jahre verstärken den Trend zur Einäscherung. Diesem Wandel in der Bestattungskultur wird in St. Johann mit der Errichtung zusätzlicher Urnenwände entsprochen. Auf der Ostseite des Friedhofs wurden drei neue Urnenwände errichtet. Sie bieten Platz für 27 große und 12 kleine Urnennischen. Die Arbeiten sind bereits abgeschlossen.

Die einzelnen Nischen bieten genügend Raum für eine würdevolle Gestaltung mit Blumen, Kerzen oder Bildern. Insgesamt stehen nun mit der Urnenkapelle und den Urnenwänden im Eingangsbereich 339 Urnennischen zur Verfügung. Vermehrt gibt es aber auch den Wunsch der anonymen Bestattung, also einer Beisetzung in einem Grab ohne



Der „Naturfriedhof“ wird an der Ostseite des Ortsfriedhofs errichtet.

Namenshinweis. Das soll nun auch in St. Johann möglich sein. Ein sogenannter „Naturfriedhof“ mit anonymer Bestattungsmöglichkeit wird im Anschluss an die neuen Urnenwände angelegt. Dieser Bereich wird mit Pflanzen gestaltet und soll genügend Platz für eine ruhige Gedenkstätte bieten. Mit laufenden Investitionen gelingt es der Stadt den anerkannt hohen Standard der Friedhofskultur auszubauen und zeitgemäß anzupassen. Damit können weiterhin pietätvolle Gedenkplätze für die Verstorbenen geschaffen werden.

Fotoanimation: DI G. Meier

Neues Spielparadies für Kinder im Stadtpark

Endlich ist es so weit: Der neue Spielplatz im Stadtpark ist fertig und kann bald von den Kindern erobert werden!



Hier können sich Kinder nach Herzenslust austoben, rutschen, klettern, springen und einfach Spaß haben. Foto: C. Aichhorn

lage mit Pumpe, eine Turmanlage mit Seiledschungel und Kriechtunnel, eine Wikingerschaukel, Bodentrampoline, ein Kletterquader, eine Drehscheibe und vieles mehr. Auch an die Größeren wurde gedacht.

Moderne, multifunktionale Sitzgelegenheiten und Sitzstufen mit Chill-Netz sorgen für Entspannung zwischendurch. Trotz dreiwöchigem Baustillstand auf Grund der Corona-Krise entstand innerhalb kurzer Zeit ein moderner Spielplatz, der für noch mehr Bewegungsspaß sorgt und der wirklich keine Wünsche offen lässt.

Die Gestaltung wurde nach den Ideen des Büros Erlmoser Landschaftsplanung gemeinsam mit den Mitarbeitern der Bautechnik entwickelt. Auch wurde mit der Errichtung des neuen Spielplatzes in der immer größer wachsenden Pfunersiedlung bereits begonnen. Die Errichtungsarbeiten werden voraussichtlich bis Anfang Juni andauern. Der Bau der beiden Spielplätze kostet € 210.000,-. Eine wichtige Investition für unsere Kinder. Bitte daran denken: Aufsichtspersonen müssen einen Mundschutz tragen.

Die alten Spielgeräte sind in die Jahre gekommen. Nun wurde viel Platz für neue, attraktive Spielkombinationen vorwiegend aus Robinienholz geschaffen. Wo bis vor kurzem noch Arbeiter und Maschinen am Werk waren, kön-

nen sich nun bewegungshungrige Kinder und Jugendliche austoben.

Die Spielfläche umfasst rund 2000 m² und bietet eine Vielfalt von Spielmöglichkeiten, wie eine Wasser-Matsch-An-

Erneuerung der ÖBB-Unterführungen

Seit Ende April sind die beiden Bahnunterführungen Gerbergasse und Reinbachstraße gesperrt. Grund dafür sind Sanierungsmaßnahmen durch die ÖBB, die bis November andauern werden.

Auch in Zeiten wie diesen brauchen Bahnanlagen Service, damit die Fahrgäste sicher und pünktlich unterwegs sind. Die ÖBB führen daher in St. Johann im Pongau, dringend notwendige Arbeiten an den Unterführungen und Brücken Gerbergasse und Reinbachstraße („Kulterer-Unterführung“ und „Felsberger-Unterführung“) durch, die für die Aufrechterhaltung des Bahnbetriebs unbedingt notwendig sind. Teile der Bauwerke stammen aus dem 19. Jahrhundert und müssen erneuert werden. In Zusammenarbeit mit der Stadtgemeinde St. Johann werden bei der Unterführung Reinbachstraße zusätzlich ein neuer Gehsteig errichtet, die Bushaltestelle erneuert und die Fahrbahn der Unterführung auf 4 Meter erweitert und saniert.

Während der Arbeiten sind beide Unterführungen bis Anfang November gesperrt. Die Umleitung erfolgt großräumig über die Grobbarler Landesstraße (L109) und die Wagrainer Bundesstraße (B163). Fußgänger und Radfahrer, sofern das Rad geschoben wird, können die Bahnunterführung nutzen.



Zum Schutz der Arbeitenden werden akustische und optische Warnsignale abgegeben. Leider kann Lärm und Staub nicht gänzlich vermieden werden. Zeitweise sind auch Arbeiten an den Wochenenden und in den Nachtstunden erforderlich. Die ÖBB sind bemüht, Beeinträchtigungen so gering wie möglich zu halten.

Foto: E. Viehhauser

Frühjahrsputz für ein sauberes St. Johann

Nach der Schneeschmelze begann der Frühjahrsputz auf den Straßen, Wegen und Plätzen in St. Johann. Splitt, Laub, Müll und Staub müssen weg: Die Stadt wird frühlingstfit gemacht.

Jedes Jahr müssen die Spuren des Winters beseitigt werden. 65 km Straßen, Geh- und Treppelwege sowie Stiegenanlagen müssen gereinigt werden. Tonnenweise Splitt wurde eingekehrt. Mit Waschwagen, Hochdruckreiniger, Kehrmaschine und Besen sind die Bauhofmitarbeiter seit Anfang März unterwegs um den Dreck zu entfernen. Auch die rund 200 Schneestangen entlang der Verkehrswege mussten eingesammelt und bis zum nächsten Winter verstaut werden. Zusätzlich zu den Straßen, Geh- und Treppelwegen sowie Stiegenanlagen müssen auch die öffentlichen Grünanlagen gesäubert und gepflegt werden. Parks, Spielplätze und das Schwimmbad müssen auf Vordermann gebracht und für die Besucher vorbereitet werden. Mehr als 100 Sitzbänke und viele Fahrradständer wurden aufgestellt und die Brunnen aktiviert. Bäume und Sträucher wurden zurückgeschnitten, heruntergefallene Äste weggeräumt, liegen gelassener Müll beseitigt und Schlaglöcher gefüllt. Mitte März wurden all diese Arbeiten abrupt unterbrochen. Auch die Bauhofmitarbeiter mussten eine Corona-bedingte Pause einlegen und konnten später erst in kleinen Teams wieder ihre Arbeit unter strengen Sicherheitsvorkehrungen aufnehmen. So hat sich der Frühjahrsputz in die Länge gezogen, aber sie haben es geschafft: St. Johann präsentiert sich frühlingshaft bunt und gewohnt sauber.



Die Bauhofmitarbeiter sorgen für saubere Straßen. Foto: E. Viehhauser

Spielplätze überprüft

Insgesamt 10 öffentliche Spielplätze gibt es in St. Johann, dazu kommen noch 3 weitere der Kindergärten. Im Frühjahr werden alle Anlagen genau unter die Lupe genommen und auf Sicherheitsmängel geprüft, damit beim Spielen und Herumtoben nichts passiert. Beschädigte Geräte werden instand gesetzt oder falls nötig ausgetauscht. Damit die Kinder wieder eifrig aber auf jeden Fall sicher baggern, schaukeln, klettern und rutschen kön-

nen. Der Skaterpark, zwei Beachvolleyballplätze, Ballspielplätze und zwei Fitnessparcours wurden vorbereitet. Hier ist allerdings noch die Freigabe durch die Bundesregierung abzuwarten. Die Kinderspielplätze waren schon längst startklar. Sie konnten aber erst am 1. Mai behördlich freigegeben werden. Die Gründe dafür sind bekannt. Hier gilt auf jeden Fall: Abstand halten und Begleitpersonen müssen einen Mundschutz tragen. Bitte halten Sie sich an diese Regeln!

Sanierungsarbeiten an den Straßen

Der Frühling ist auch die Zeit um Straßenbeläge zu erneuern, Schlaglöcher auszubessern, beschädigte Leistensteine auszutauschen und einzelne Abschnitte neu zu asphaltieren. Das wird auch an einigen Gemeindestraßen in St. Johann in den nächsten Wochen – um einige Zeit später als sonst - erfolgen. Begonnen wird damit in der Sparkassenstraße. Die Anrainer werden rechtzeitig informiert werden. Mit Verkehrsbehinderungen ist zu rechnen. Die Markierung der Schutzwege und Geschwindigkeitskennzeichnungen, Leit- und Begrenzungslinien sowie der Kurzparkzonen wird noch ausgeführt. Damit wird ein wichtiger Beitrag für die Verkehrssicherheit geleistet.



Foto: T. Hettegger



Abruptes Ende der Wintersaison 2019/2020

Das Corona-Virus zwingt zu einem verfrühten Saisonende. Gastronomie, Beherbergungsbetriebe und Bergbahnen sind seit 16. März geschlossen.

Die abgelaufene Wintersaison erfuhr durch die abrupte, behördlich angeordnete Betriebschließung aller Beherbergungsbetriebe ein jähes Ende. Die Nächtigungszahlen bis Ende Februar waren sehr vielversprechend und auch die Monate März und April waren bereits gut gebucht. Einem sehr guten Saisonergebnis stand eigentlich nichts im Wege. Bis Ende Februar verzeichneten die Tourismusbetriebe eine Steigerung von 3 % im Vergleich zum Vorjahr.

über dem Rekordwinter von 2018/2019.

Ausblick auf die Sommersaison ungewiss

Für die kommende Sommersaison ist der Ausblick sehr schwierig. Die Touristiker rechnen vor allem mit österreichischen Gästen, die von der Bundesregierung aufgerufen wurden, den heurigen Urlaub im Land zu verbringen. Im Sommer 2019 (Mai - Oktober) wurden insgesamt 260.000 Nächtigungen erzielt. 20 % davon waren Gäste

Ausfall entgegenzuwirken. Marketingmaßnahmen werden derzeit nur am inländischen Markt gesetzt. Von Seiten des Tourismusverbandes wird alles daran gesetzt, für unsere Destination wieder eine entsprechende Nachfrage zu erwecken. „St. Johann hat mit seinem Naturangebot und den erstklassigen Beherbergungsbetrieben und der hochwertigen Gastronomie auch nach dieser Krise großes Potenzial“, blicken die beiden Geschäftsführer Stefanie Mayr und Hannes Rieser hoffnungsvoll in die doch ungewisse Zukunft.

Ausblick auf die Sommersaison am Berg

Am 20. Juni starten die Seilbahnbetriebe von Snow Space in die Sommersaison. Vorerst nur im Wochenendbetrieb. Im Juli und August fährt die Alpendorf Gondelbahn dann täglich, im September und Oktober ist ein Betrieb nur an den Wochenenden vorgesehen. Der Geisterberg wird um eine Attraktion reicher. Gleich zu Saisonbeginn wird „Drachis Kinderklettersteig“ eröff-



Die Skipisten waren noch in perfektem Zustand als die Wintersaison Mitte März beendet werden musste.

Rekordergebnisse konnten im Dezember 2019 mit 44.125 Nächtigungen und im Februar 2020 (29 Tage) mit 95.850 Nächtigungen verbucht werden. Der Corona-Lockdown beendete die Wintersaison Mitte März abrupt. Per Verordnung mussten Gastronomie, Hotels und Bergbahnen den Betrieb einstellen und zusperren. Damit gab es einen klaren Schnitt auch für die Nächtigungstatistik für diese Saison, die eigentlich von November bis April laufen würde. Der halbe März und der April sind nun ein Totalausfall in der Statistik. Ein Rückgang der Nächtigungszahlen von unglaublichen 60 % allein im März 2020 muss verkraftet werden. Auch die Beförderungszahlen der Bergbahnen konnten durch den plötzlichen Saisonabbruch nicht das Vorjahresergebnis erreichen. Im Zeitraum Dezember bis Februar lag man noch um 3,5 %

aus Österreich, der überwiegende Teil (55 %) kam aus Deutschland. Ohne geöffnete Grenzen zu unseren Nachbarländern wird der kommende Sommer eine große Herausforderung für die Betriebe. Wie dieser erste Schritt zur Wiedereröffnung des Tourismus aussehen soll, ist in vielen Bereichen noch unklar. Eine Expertengruppe von Seiten der Regierung ist dazu bereits eingesetzt. Die Grenzen für Nachbarländer öffnen zu wollen, steht im Fokus der Bundesregierung – eine einseitige Absichtserklärung ist aber dann immer noch von den Empfehlungen der Nachbarstaaten abhängig. Momentan ist es für die heimischen Betriebe schwer abzuschätzen, wie sich die Lage in den Sommermonaten entwickeln wird. Es wird versucht mit Lockerungen der Stornobedingungen (kostenlose Stornierung bis kurz vor Reiseantritt) einem



Hoch hinaus geht's für Kinder auf dem neuen Klettersteig am Geisterberg. Fotos: Snow Space

net. Es handelt sich dabei um eine 40 Meter hohe Wand, die mit Hilfe eines fixen Stahlseils erklommen werden kann. Die Abstände der Sprossen und Steighilfen sind so montiert, dass der Steig von Kindern ab 6 Jahren problemlos bewältigt werden kann.

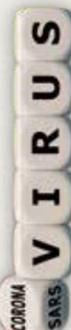
Alltagsbilder in Zeiten von Corona

Von einem Tag auf den anderen hat das Corona-Virus unser Leben auf den Kopf gestellt oder besser gesagt, still gelegt. Das St. Johanner Stadtzentrum war wie leer gefegt, keine Autos, die sich im Schrittempo durch die Hauptstraße mühen. Die Geschäfte waren zum großen Teil geschlossen, bei denen, die geöffnet hatten, gab es Aushänge an den Türen zu Schutzmaßnahmen. Die Schulen sind geschlossen, Spielplätze waren gesperrt, der Fitnessparcours an der Salzach ist immer noch nicht freigegeben. In der Kirche gibt es nach wie vor keine Gottesdienste, die öffentlichen Osterfeierlichkeiten mussten entfallen. Der Alltag war nicht mehr so, wie wir ihn kannten. Nur auf eins war Verlass: Die Natur erwachte wie jedes Jahr und bot wunderbare und motivierende Lichtblicke. Traumhaftes April-

wetter und Frühlingsstimmung in St. Johann erwärmten die Gemüter. Die Wiesen wurden wieder saftig grün, die Sträucher und Obstbäume blühten. Die Natur lockte ins Freie – nur mit Familienangehörigen – das war selbstverständlich. Viel los war besonders auf den Treppelwegen entlang der Salzach.

Zusammengefasst war die Zeit der Ausgehbeschränkungen eine ruhige und zum Teil entschleunigte Zeit, natürlich auch eine außergewöhnliche und besorgniserregende. Die Devise war: Durchhalten, achtsam und zuversichtlich sein. Es kommen wieder bessere Zeiten, wir gehen mit kleinen Schritten darauf zu.

Fotos: E. Viehhauser



Interview mit den Hausärztinnen Maria Traxler und Heike Hillinger

Der Beruf „Hausarzt“ ist zu jeder Zeit ein vielseitiger und herausfordernder. Hausärzte sind gewohnt mit Krankheiten, Verletzungen und Infektionen umzugehen. Die Corona-Zeit stellt aber auch sie vor eine große Herausforderung.

Die St. Johanner Allgemeinmedizinerinnen Dr. Maria Traxler und Dr. Heike Hillinger sehen sich derzeit genauso wie ihre Berufskollegen mit einer außergewöhnlichen Situation konfrontiert. Sie halten gemeinsam die medizinische Grundversorgung in St. Johann aufrecht. Im Interview schildern die beiden Hausärztinnen ihre Erfahrungen und die Veränderungen in ihrem Praxis-Alltag.

Wie hat sich der Alltag in der Praxis in der aktuellen Situation geändert?

Unser Praxisalltag hat sich anfänglich sehr geändert. Wir hatten kaum Patientenkontakt in der Ordination. Der Großteil der Anfragen wurde telefonisch abgearbeitet, dies war natürlich eine große Herausforderung für uns. Es ist nachvollziehbar, dass eine Diagnose bei direktem Patientenkontakt wesentlich leichter zu stellen ist. Patienten mit erhöhtem Risiko visitierten wir zu Hause, um eine Ansteckung auf dem Weg oder in unserer Ordination zu vermeiden.

Eine weitere große Herausforderung war die Organisation des Ablaufes an sich. Die Informationen von der Ärztekammer änderten sich anfangs mehrmals täglich, wir mussten uns laufend auf Neuigkeiten einstellen. Nun nimmt der Patientenkontakt in der Ordination wieder zu, wir merken, dass die große Verunsicherung und die Angst aus der Anfangszeit doch etwas abnehmen. Viele Patienten wussten gar nicht, dass die Ordinationen normal geöffnet waren und sind.

Aktuell ermutigen wir die Patienten, sich zu melden, wenn Beschwerden auftreten. Die entsprechenden Vorkehrungen, um eine Infektion in der Ordination möglichst zu verhindern, sind seit Beginn der Corona-Krise getroffen.

Was ist die Aufgabe der Allgemeinmediziner Praxen in der Corona-Krise?

Eine wichtige Aufgabe war und ist, alle Fragen rund um Covid-19 zu beantworten. Am Anfang der Pandemie war hier der Bedarf sehr groß. Aktuell ist eine häufige Fragestellung festzustellen, ob für einen Patienten ein erhöhtes Risiko im Falle einer Covid-19 Infektion besteht. Zunehmend rücken wieder unsere Kernaufgaben als Hausärzte in den Mittelpunkt: die Betreuung unserer Patienten mit chronischen Erkrankungen, laufende Kontrollen, Blutabnahmen und bei Bedarf die Organisation einer fachärztlichen Vorstellung. Weiters die Versorgung akuter Erkrankungen wie Entzündungen, Schmerzen oder auch Verletzungen.

Ein Corona-Fall in der Praxis bedeutet gleichzeitig die Schließung. Wie gehen Sie bei Corona-Verdachtsfällen vor?

Patienten mit Verdacht auf eine Covid-19 Infektion sollten auf keinen Fall in die Ordinationen kommen und werden von uns telefonisch beraten. Abstriche werden von uns organisiert und vom Roten Kreuz ausgeführt. Es gibt spezielle Teams, die zu positiv getesteten Personen auf Visite fahren können und es gibt im Krankenhaus speziell eingerichtete Covid-Stationen.

Welche Vorkehrungen werden in der Praxis getroffen, um die Sicherheit für Sie, Ihr Team und die Patienten zu erhöhen?

Insgesamt findet natürlich noch immer weniger Patientenkontakt in der Ordination statt, somit können die Termine großzügiger gelegt werden. Bei der Anmeldung wurde eine Plexiglasscheibe als Schutz montiert. Bei Bedarf tragen wir ein Gesichtsschild, im direkten Patientenkontakt verwenden wir Masken, Schutzbrille und Handschuhe. Händedesinfektion gehört bei uns sowieso standardmäßig dazu. Im Wartebereich fanden die Patienten bereits vor der Corona-Krise einen Desinfektionsspender.

Das Wichtigste ist aber auch bei uns: Abstand halten, Hände waschen und auch ohne Händeschütteln kann man freundlich grüßen.

Welche Möglichkeiten der Testung gibt es?

Es gibt drei Möglichkeiten. Bei tatsächlichem Verdacht auf eine Infektion erfolgt die Abstrichentnahme nicht über die Ordinationen sondern über das Rote Kreuz, entweder über den Drive-In in Schwarzach oder durch ein mobiles Abstrichteam. Seit kurzem können wir Abstriche in den Ordinationen anbieten, allerdings nur bei gesunden Personen. In einigen Fällen ist ein negatives Testergebnis beruflich oder für einen Grenzübergang notwendig. Weiters gibt es verschiedene Privatlabore, die die Antikörpertestung anbieten. Hierfür muss eine Blutabnahme erfolgen. Davon erwartet sich die getestete Person eine Information darüber, ob die Erkrankung bereits durchgemacht wurde und eine Immunität besteht. Leider, wie aus den Medien ja bekannt, sind diese Tests noch ungenau.

Wie ist die Stimmung in Ihrem Team?

Die Stimmung ist gut, aber wir freuen uns auch wieder darauf, mehr persönliche Kontakte zu haben. Am Telefon ist Vieles doch anders.

Foto: Atelier Oczlon

Herzlichen Dank für das Online-Interview, Greti Köhler



Dr. Maria Traxler und Dr. Heike Hillinger führen eine Gemeinschaftspraxis.

Mundschutz tragen und Abstand halten

Wir schützen uns und andere und deshalb tragen wir Schutzmasken. Seit wenigen Wochen gehört der Mund-Nasen-Schutz zum Alltag, genauso wie Abstand halten und regelmäßiges Händewaschen.

Manch einer ist kreativ geworden und hat sich selbst einen Mund-Nasen-Schutz (MNS) genäht, andere kaufen Masken in Geschäften. Einige ziehen Schals oder Tücher über das Gesicht. Tatsache ist: In Österreich ist das Tragen von Mund-Nasen-Schutz beim Einkaufen, in öffentlichen Verkehrsmitteln, bei Fahrgemeinschaften und am Arbeitsplatz mit Kundenkontakt zur Pflicht geworden. Ziel ist es, die Ansteckungsgefahr mit dem Corona-Virus zu vermindern. Der Erreger wird durch Tröpfchen- oder Schmierinfektion übertragen. Der MNS dient primär dem Schutz anderer und vermindert die Freisetzung virushaltiger Atemtröpfchen beim Husten, Niesen oder Sprechen. Richtig angewendet tragen einfache Schutzmasken dazu bei, dass sich das Corona-Virus langsamer ausbreitet.

Welcher Mund-Nasen-Schutz verwendet werden darf, ist klar geregelt:

- Industriell gefertigte Schutzmasken, wie sie in Supermärkten ausgegeben werden
- Gekaufte oder selbstgefertigte Stoffmasken
- Tücher oder Schals, wenn sie Mund und Nase bedecken.

Ein MNS aus fester Baumwolle (selbst genäht oder gekauft) ist eine gute Option. Der Stoff sollte allerdings aus 100 % Baumwolle bestehen, damit er gut gewaschen werden kann. Nach der Abnahme des MNS ist Händewaschen unbedingt erforderlich.

Gebrauchte Einweg-Masken dürfen keinesfalls in den öffentlichen Ver-

kehrsmitteln oder in den Geschäften zurückgelassen werden, das würde andere Fahrgäste und Kunden gefährden. Bitte denken Sie daran, wenn Sie in den Bus steigen oder ein Geschäft betreten.

Wir tragen Verantwortung, wir tragen Schutzmaske!



Corona-Virus: Verhaltensregeln

- | | |
|--|--|
| Regelmäßig Hände waschen mit warmem Wasser und Seife | Abstand halten |
| Husten und Niesen in ein Papiertaschentuch oder Ellenbeuge | Kein direkter Kontakt zu Risikogruppen |
| Kein Händeschütteln, kein Begrüßungsbussi | Bei Symptomen bitte 1450 oder 0800 555 621 anrufen |
| Fahrstühle nur einzeln nutzen | Mundschutz tragen - andere schützen |
| www.salzburg.gv.at/corona-virus | |

Recyclinghof seit 4. Mai wieder in Betrieb

Der Recyclinghof musste auf Grund der Corona-Krise vorerst geschlossen werden. In weiterer Folge wurden, auf Empfehlung des Landes und aus Sicherheitsgründen ausnahmslos Problemstoffe angenommen. Problemstoffe deshalb, da sie ein großes Gefahrenpotential bergen, wenn sie im Restabfall oder in der Natur entsorgt werden. Am 4. Mai wurde der Betrieb am Recyclinghof wieder aufgenommen. Tagesaktuelle Informationen erhalten Sie auch auf unserer Homepage www.st.johann.at.

Öffnungszeiten Recyclinghof:

Montag und Mittwoch von 13.00 bis 16.00 Uhr
Freitag von 7.00 bis 12.00 und von 13.00 bis 16.30 Uhr

Zu beachten ist:

- Die Abfälle vorsortiert anliefern, um die Aufenthaltsdauer am Recyclinghof zu minimieren und die Wartezeiten für alle nachkommenden Besucher zu verkürzen.
- Restabfall wird nicht angenommen.
- Es werden nur 2 Fahrzeuge gleichzeitig eingelassen (Ordnerdienst).
- Bitte (während der Wartezeit) nicht aussteigen.
- Mund-Nasen-Schutz tragen.

Verhalten bei der Abgabe am Recyclinghof:

- Der Mindestabstand von 1,5 Meter zu anderen Personen ist einzuhalten.
- Die Recyclinghof-Betreuer können Ihnen bei Ausladetätigkeiten nicht behilflich sein.

- Sollten Sie Fragen an den Betreuer haben, halten Sie bitte ausreichend Abstand!

Durch die Sicherheitsvorkehrungen kann es zu längeren Wartezeiten kommen. Wir bitten dafür um Verständnis.

Bitte halten Sie sich an die Anweisungen des Betreuungspersonals.

Restabfall wird am Recyclinghof nicht angenommen.

Was ist Restabfall? Vor allem all jene Dinge aus dem Keller, die in die Restabfalltonne passen (leere Ordner aus Kunststoff, Dekoartikel, Blumentöpfe etc.).

Fotos: E. Viehhauser



Blühstreifen: Der Natur Raum geben

Der Frühling schickt uns in dieser schwierigen Zeit seine Boten. Freude für unsere Augen und unser Wohlbefinden. Frühlingsblumen und Blumen im Allgemeinen mit vielen bunten Farbschattierungen heben die Stimmung. Daher wird die Stadtgemeinde auch in diesem Jahr einige Blumenwiesen anlegen. Das soll auch für Hobbygärtner eine Anregung sein, sich vom perfekten Grün abzuwenden und der Natur freien Lauf zu lassen. Im Gemeindeamt werden Blumensamen verteilt, so lange der Vorrat reicht. Vor allem für unsere Insekten sind naturnahe Lebensräume überlebenswichtig. Für Blüten bestäubende Insekten gibt es im Sommer immer weniger Nahrung. Eine gute und ausreichende Versorgung von Bienen ist im Hochsommer aber besonders wichtig, da hier der „Winter“-Nachwuchs heranwächst und das Überleben des Bienenstockes von der Vitalität der Winterbienen abhängt.

Weg vom perfekten Grün hin zu einem naturnahen Garten.



e-Carsharing statt Zweitauto

Das e-Carsharing Fahrzeug steht seit Sommer 2017 in St. Johann. e-Carsharing ist ein interessantes Modell. Zum einen kann der Fahrkomfort eines e-Autos ausprobiert und in weiterer Folge kann auf das Zweitauto verzichtet werden. Das spart Geld und ist ein kleiner Beitrag für den Klimaschutz.



e-Carsharing ist einfach:

- als Mitglied unter www.familyofpower.at anmelden
- gültigen B-Führerschein hochladen
- abholen der e-Carsharing Card (Schlüsselkarte) beim Vor-Ort-Betreuer inklusive kurzer Einschulung
- Fertig: das Auto online buchen und losfahren

Geschenktipp: Gutschein für das e-Carsharing Modell

Für jede Registrierung von € 24,- gibt es 10 Freistunden im Wert von € 48,- (CLASSIC Tarif pro Std. € 4,80) geschenkt dazu. Einfach registrieren und als Fahrzeug St. Johann auswählen. (Aktion gültig im Mai und Juni)

Kosten im Überblick:

Mitgliedsbeitrag	€ 12,- einmalig / Betriebe € 120,-
e-Carsharing Card	€ 12,- einmalig
Classic Tarif	€ 4,80 / Stunde bzw. max. € 60,- pro Tag alle Kilometer inklusive
Plus Tarif	€ 288,- / Jahr und 75 Stunden gratis fahren, dann € 3,84 / Stunden bzw. max. € 38,40 pro Tag alle Kilometer inklusive

Informationen dazu erhalten Sie im Gemeindeamt unter der Tel. 06412/8001-31

Batterien und Problemstoffe im Restmüll umweltschädlich und brandgefährlich

Eine aktuelle Studie zeigt, dass nur rund jede dritte Person in Österreich Batterien fachgerecht entsorgt. Mehr als 1,4 Millionen Stück davon landen im Restmüll.



Schaden in Millionenhöhe durch Batteriebrände

Gerade Lithium-Batterien aber können bereits bei kleinsten Reibungen einen Brand verursachen. Allein vergangenes Jahr wurden in Österreich über € 30 Mio. an Brandschäden auf Grund von Batteriebränden verzeichnet. Es gibt so kleine Batterien, dass Sie in die Hörgeräte oder die Implantate der Diabetiker passen. Knopf-Batterien aus Uhren, Nickel Cadmium Batterien für Fernbedienungen, Lithium Ionen Bat-

terien von Handys oder Fahrzeugbatterien. Leider werden gerade die kleinen manchmal auch aus Unwissenheit über den Restmüll entsorgt. Dadurch landen Schwermetalle in der Verbrennung, die mit schwierigen Methoden und kostenintensiv aus dem Abgas gefiltert werden müssen. Problemstoffe enthalten zahlreiche Stoffe, die die Umwelt und unsere Gesundheit gefährden, wie z.B. Schwermetalle oder Lösungsmittel. Sie dürfen daher auf keinen Fall im Restmüll landen, sondern müssen zur Problemstoffsammelstelle auf den Recyclinghof gebracht werden. Nur dann ist sichergestellt, dass die Abfälle fachgerecht verwertet und behandelt werden und keine Gefahr für Menschen und Umwelt besteht. Am besten ist es jedoch, bereits beim Einkaufen gefährliche und umweltbelastende Produkte zu vermeiden.

Achten Sie darauf: Batterien und Problemstoffe gehören auf den Recyclinghof!

Foto: Adobe Stock

“ Es gibt Wichtigeres im Leben, als beständig dessen Geschwindigkeit zu erhöhen. Mahatma Gandhi (1869–1948) ”

Umwelt

Die Stadtbücherei öffnet wieder am 19. Mai

Endlich! Nach 2 Monaten öffnet die Stadtbücherei am Dienstag, 19. Mai, wieder ihre Türe, allerdings in eingeschränkter Form.

Möglich sind nur die Ausleihe und Rückgabe von Medien – unter Einhaltung strikter Sicherheitsvorkehrungen. Diese Öffnung ist ein erster Schritt, sie ermöglicht jedoch keine Bibliotheksnutzung wie Sie es normalerweise kennen.

Um auf Nummer sicher zu gehen, sind die Abstands- und Hygienebestimmungen einzuhalten:

- Die Zutritte werden beschränkt. Vorerst dürfen sich maximal 5 Besucher gleichzeitig in der Bücherei aufhalten.
- Alle haben einen Mund-Nasenschutz zu tragen, Besucher müssen ihn selbst mitbringen.
- Vor betreten der Bücherei, die Hände mit bereitgestelltem Desinfektionsmittel reinigen.
- Sicherheitsabstand einhalten.
- Der Aufenthalt in Lesecken oder an Arbeitsplätzen ist derzeit nicht möglich. Erlaubt sind nur die zügige Ausleihe und Rückgabe von Medien.

Die Öffnungszeiten sind reduziert:
Dienstag 09.00 – 12.00 Uhr
Mittwoch bis Freitag 14.00 – 18.00 Uhr

Die Stadtbücherei ist eigentlich ein Ort der Begegnung, ein Ort an dem man sich gerne aufhält. Aber besondere Zeiten erfordern besondere Maßnahmen: Deshalb kann derzeit kein längerer Aufenthalt mit Zeit zum Schmökern ermöglicht werden. Wir bitten um Verständnis dafür! Um lange Wartezeiten in den ersten Wochen zu vermeiden, werden alle entliehenen Medien bis 30. Juni 2020 verlängert.

Neuer Service – Verlängerung per WhatsApp

Die Stadtbücherei bietet einen neuen Service an. Sie können Ihre Bücher und andere Medien nun ganz unkompliziert über eine WhatsApp verlängern. Einfach eine Nachricht mit Namen an die Nummer 0664/88108323 senden. Das Team der Stadtbücherei freut sich wieder auf Sie!

Foto: E. Anderer



Die Buchdeckel sind desinfiziert, die Regale gefüllt.

musikum

Anmeldungen bis Ende Mai

„Musikunterricht am Musikum ist mehr als eine Unterrichtsstunde“ – gemäß diesem Motto werden ein umfangreiches Bildungsangebot ermöglicht und das musikalische Gemeinschaftserlebnis gefördert. Hier werden den Schülern die Fenster zur Musik geöffnet. Musik bereichert das Leben, weckt Emotionen und verbindet. Das Singen oder Erlernen

eines Instruments ist ein sinnliches Erlebnis, fördert das Selbstvertrauen und die Konzentrationsfähigkeit. Für die richtige Ausbildung wird am Musikum St. Johann gesorgt. Sie möchten Ihr Kind für den Unterricht am Musikum für das Schuljahr 2020/21 anmelden? Das Anmeldeprocedere kann dieses Jahr nicht wie gewohnt vor Ort abgewickelt werden. Aufnahmeanträge werden nur in elektronischer Form bzw. auf dem Postweg entgegen genommen. Dazu bitte auf www.musikum.at die Formulare runterladen und bis Ende Mai an das Musikum mailen, stjohann@musikum.at oder an das Musikum St. Johann, Ing. Ludwig-Pech-Straße 7, 5600 St. Johann, schicken. Die schriftliche Anmeldung ist bis Ende Mai möglich. Sie werden in den Sommerferien verständigt, ob Ihr Kind einen freien Platz im gewünschten Unterrichtsfach bekommen kann.

Foto: Adobe Stock

Weitere Informationen:

www.musikum-stjohann.salzburg.at, Tel. 06412/7689.



Kleinkunst-Veranstaltungen abgesagt

Das Virus hat auch in der Kultur- und Kabarettzene seine Spuren hinterlassen. Veranstaltungen mussten abgesagt werden.



Kabarett Thomas Stipsits

Der für Mitte März geplante Auftritt von Thomas Stipsits wurde ziemlich optimistisch auf 16. Mai verschoben. Dieser Termin hält leider auch nicht. Thomas Stipsits wird mit seinem Programm „Stinazer Delikatessen“ am Montag, 11. Jänner 2021 das St. Johanner Publikum zum Lachen bringen. Dann wird das Corona-Virus wohl hoffentlich nur noch in den Jahresrückblicken ein Thema sein.

Die Karten vom 11. März bzw. 16. Mai 2020 behalten natürlich ihre Gültigkeit. Falls Sie diesen Termin nicht wahrnehmen können, dann bringen Sie die Karten ins Büro des Kongresshauses. Der Eintrittspreis wird zurückerstattet.



Foto: Privat (Stipsits)

Kultkabarett - Flotter Dreier

Am 27. Mai hätten Manfred Baumann, Fritz Messner und Peter Blaikner ihr Programm „Flotter Dreier“ vor dem St. Johanner Publikum gespielt. Auch diese Aufführung muss abgesagt werden. Leider gibt es für dieses Programm keinen Ersatztermin. Gekaufte Karten können selbstverständlich retourniert werden. Kultkabarett ist dabei, ein neues Programm mit dem Titel „Plauschgriff“ zu erarbeiten. Im Mai 2021 soll es im Kultur- und Kongresshaus Am Dom auf die Bühne kommen. Die Karten dafür werden nach Fixierung neu aufgelegt.

Weitere Infos zu den Veranstaltungen: www.kongresshaus.at.



Stadtfest

„20 Jahre Stadt St. Johann“ abgesagt

Bis 31. August wird es keine größeren Veranstaltungen geben. Das trifft auch das für 26. bis 28. Juni geplante Fest „20 Jahre Stadt St. Johann“.

Es hätte ein großes dreitägiges Geburtstagsfest für die Stadt werden sollen. Ein Fest von den St. Johannern für die St. Johanner. Ein engagiertes Organisationsteam rund um Kulturstadtrat Willi Resch und sämtliche Vereine hätten mitangepackt. Die Vereine hätten auch für die Verpflegung gesorgt. Das 20-jährige Jubiläum der Stadterhebung hätte ein großes Fest mit viel Musik und Unterhaltung zum Nulltarif werden sollen. Das Patroziniumsfest am Sonntag wäre in Zusammenarbeit mit der Pfarre der krönende Abschluss des Festreigens gewesen. Aber ein kleiner Virus macht dem Organisationsteam einen Strich durch die Rechnung.

Das Fest musste abgesagt werden. Geplant ist nun, ein großes Fest zum 25-jährigen Jubiläum auszurichten.

6. St. Johanner Kunsthandwerksmarkt im Oktober



Neuer Termin: 3. und 4. Oktober, Stadtpark

Nationale und internationale Künstler und Kunsthandwerker hätten im Mai im Stadtpark ausstellen sollen. Der Termin muss nun in den Oktober verschoben werden. Die Organisatoren Theo und Johanna Rettenwander haben den 3. und 4. Oktober festgelegt. Dann wird wieder viel Kunsthandwerk geboten, alles was das eigene Heim verschönert oder den Garten aufpeppt: Glaskunst, Keramik, Holz, Metall, handgefertigter Schmuck, Töpferkunst, Mode, Körbe, Spielzeug und vieles mehr. Termin jetzt schon im Kalender eintragen!

Foto: E. Viehhauser

Terminüberschneidung Herbstlärm-Festival 2020 und Stadtzauber St. Johann

HERBSTLAERM 2020
10.11.12. SEPT
ST. JOHANN / PG

Tage der musikalischen Vielfalt

DO
 22:00 Uhr

LYLIT
 Die große Soulstimme aus Österreich
 www.lylit.com

FR
 22:00 Uhr

DREIVIERTELBLUT
 In Bayern füllen sie Stadien. Jetzt ist Österreich dran
 www.dreiviertelblut.de

SA
 22:00 Uhr

WARNING
 Groove, Reggae, Pop und ein starker Hauch von Soul
 www.wallywarning.com

ALLE INFOS UND LINKS FINDEN SIE WIE IMMER AUF www.kultur-plattform.at

Anfang April mussten wir erfahren, dass der durch die Epidemie bedingte Ausweichtermin für den privat organisierten ‚Stadtzauber‘ exakt auf den selben Termin wie unser Herbstlärm-Festival 2020 gelegt wurde. Dieser Schritt erfolgte leider ohne Rücksprache.

Das Herbstlärm-Festival findet seit zwölf Jahren am selben Termin und mittlerweile im Haus der Musik statt, seit Monaten steht das heurige Programm fest. Da sich unser Konzertsaal direkt neben dem Festgelände des Stadtzaubers befindet, es dadurch keine Zufahrt bzw. Parkmöglichkeiten gibt und unser Publikum daran gehindert werden würde, die Veranstaltung uneingeschränkt zu besuchen, ist Herbstlärm 2020 massiv in Gefahr.

Obwohl unser Festival den „Lärm“ im Namen trägt, besteht das Zielpublikum aus 25- bis 70-Jährigen, dementsprechend ist die Lautstärke der Konzerte moderat und sie folgen einem speziellen Raumkonzept. Es kann kurzfristig nicht so umgeplant werden, dass diese Konzerte in den Stadtzauber integrierbar wären. Außerdem würden engagierte Gruppen absagen, weil wir eine gänzlich andere Veranstaltung mit ihnen vereinbart hatten. Weiters würden Konzerte in den Räumen der kultur:plattform vom Stadtzauber übertönt

werden. Wir rechnen also damit, dass unser Publikum heuer weitgehend ausbleibt.

2020 stellt eine Ausnahme dar, aber zwei Veranstaltungen dieser Größenordnung gleichzeitig durchzuführen, macht keinen Sinn. Man riskiert das Ausfallen unserer finanziell aufwendigsten und arbeitsintensivsten Veranstaltung und nimmt in Kauf, dass uns und den Künstlern – zusätzlich zur Corona-Krise – massive Einkommensausfälle und der Wegfall von Sponsoren drohen.

Wenn die Organisatoren des Stadtzaubers bei ihrer Terminentscheidung bleiben, ist eine Absage des Herbstlärm-Festivals unumgänglich. Ein buntes und vielfältiges kulturelles Angebot in St. Johann liegt in unser aller Interesse und sollte von gegenseitiger Wertschätzung für ein konstruktives Miteinander getragen sein. Eine Abstimmung in Terminfragen ist dabei unter anderem eine Grundvoraussetzung. Die Stadtgemeinde sowie die Kulturabteilung des Landes stehen mit uns in Kontakt, wissen um die Gefahr für das heurige Festival und zeigen sich bemüht, zu vermitteln.

Das Team der kultur:plattform St. Johann und des Herbstlärm-Festivals.

Die kultur:plattform im Netz

Aufgrund der momentanen Situation können wir keine Veranstaltungen durchführen, was ja eigentlich unsere Hauptaufgabe wäre. Genauso wie andere Kulturvereine versuchen auch wir, online präsent zu sein.

Mitte März haben wir daher begonnen, eigene Videos zu produzieren. Das Vorhaben wird in den nächsten Wochen weiter professionalisiert und vor allem mit Beiträgen von Künstlern erweitert, die eigentlich bei uns aufgetreten wären.

Unsere derzeit einzige Möglichkeit zeitgenössische Kultur in der Region anzubieten sind unsere kleinen Video-

produktionen. Wir freuen uns sehr, wenn diese unter die Leute kommen und ihr uns somit unterstützt. Wir freuen uns noch mehr über ein „Gefällt mir“ für unsere Facebook-Seite und das Abonnieren unseres YouTube - Kanals.

In unserem Newsletter informieren wir regelmäßig über aktuelle Aktivitäten, weiters sind wir seit Kurzem auf Instagram aktiv.

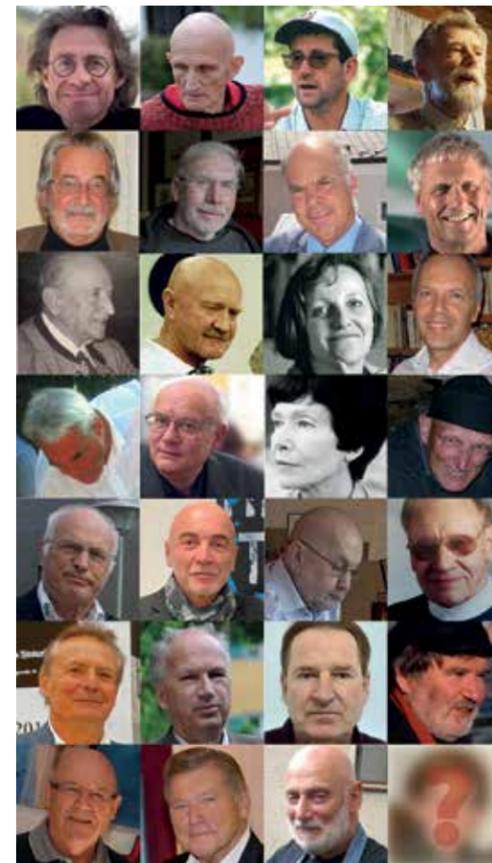
Die Newsletter Anmeldung ist direkt auf der Startseite der Homepage www.kultur-plattform.at möglich, dort gibt es auch Links zu allen Online-Kanälen des Vereines.

kultur:plattform
 Die kultur:plattform ist weiter aktiv!
 Auf unserem YouTube - Kanal erreichbar unter www.kultur-plattform.at

YouTube

Hier werden derzeit regelmäßig eigene Videoproduktionen veröffentlicht!
 Neue Videos mit Pezibär für die Kleinen und Kulturprogramm für die Großen!

www.kultur-plattform.at



KULTUR:PLATTFORM AUSSTELLUNG

15-Jahr Feier und Ausstellung St. Johanns Kulturpreisträger

Das 15-jährige Jubiläum der kultur:plattform hätte gemeinsam mit einer Ausstellung aller bisherigen Kulturpreisträger St. Johanns gefeiert werden sollen. Dann kam bekanntlich was dazwischen und die Veranstaltung musste verschoben werden. Bitte jetzt schon den Termin reservieren: Feier und Vernissage am Freitag, 27. November 2020, 19.30 Uhr in den Räumen der kultur:plattform. Genauere Infos folgen.

Feier und Vernissage:
 Freitag, 27. November 2020, 19.30 Uhr, kultur:plattform

„Zeitreise St. Johann“

Gerhard Moser, Stadtarchivar, Geschichtskenner und St. Johanner Kulturpreisträger hat wieder ein Projekt auf die Beine gestellt. Dieses Mal handelt es sich um einen geschichtsträchtigen Rundweg am Hahnbaum mit dem Titel „Zeitreise St. Johann“.

Von einer Station zur anderen wandern, geschichtliche Hintergründe erfahren und dabei auch noch die Aussicht und die Natur genießen: Das ist schon bald mit einem kleinen Rundweg am Hahnbaum möglich. Schautafeln mit historischen Informationen und Fotos berichten über verschiedene Abschnitte der Geschichte aus dem bäuerlichen Bereich und über Funde aus der Bronzezeit.

Der Weg führt über die Hubangerlstiege zur ersten Station weiter entlang des Güterweges bis zum Hubbauern. Dort wurden in den 80er-Jahren bronzezeitliche Funde gemacht. Hier wird über die bronzezeitliche Kupferschmelze berichtet. Weiter geht es bis zur Einfahrt beim Hetzenbichl. Hier verrät eine weitere Infotafel über die Emigration und Protestantenvertreibung. Beim Grobunterbergbauern werden die Grundherrschaft und die Ver-

waltung der Bauern seit dem Mittelalter bis 1848 dargestellt. Weitere Stationen befinden sich am Arzenbach und beim Zacherlegg, wo die Gmachmühlen und die Orts- und Flurnamen thematisiert werden. Der Weg führt nun die Tablickstraße talwärts zu einem Wegkreuz und weiter zum Lehenbauer, wo es um das Thema Holz geht. Es geht weiter vorbei an den Höfen Niederbach (Erbhöfe) und Stefflmoos (Dienstböten) bis zur Sebastianikapelle, der letzten Station. Kapellen wurden früher an den Ortseingängen errichtet, um Seuchen vom Ort fern zu halten.

Die Tafeln sollten schon längst aufgestellt sein, aber auch hier kam bekanntlich etwas dazwischen. Der Ideengeber Gerhard Moser wird alle Geschichtsinteressierten zu einer Eröffnungswanderung einladen. Er wird die einzelnen Stationen erklären und die geschichtlichen Hintergründe beleuchten. Der

kultur:plattform
 Haus der Musik
 info@kultur-plattform.at
 www.kultur-plattform.at
 Tel: 0660_52 944 61



10 Schautafeln werden den Rundweg säumen. Foto: G. Moser

Termin dazu wird noch bekanntgegeben. Die Einladung folgt. Schon bald können Sie sich auf eine Zeitreise begeben.

Von Bräuchen und Mythen im Mai

Es gibt viele Bräuche im Jahreskreis. Einer, der sich damit gut auskennt, ist Hans Strobl. Mit ihm lernen wir unterschiedliche Bräuche und Riten kennen, die wir im St. Johann Journal genauer vorstellen. Dieses Mal: Maipfeiferl schnitzen und Maibaum aufstellen.

Maipfeiferl schnitzen

Der Mai lässt's kräftig pfeifen. Das Maipfeiferl-Schnitzen ist altes Brauchtum. Wie der Name schon sagt, kann man in der Zeit von Ende April bis ca. Ende Mai Maipfeiferl schnitzen, da



nur in diesem Zeitraum die Triebe von Weiden, Hasel, Erle oder Esche genügend Saft haben und sich so die Rinde vom Holz lösen lässt. Jetzt wäre gerade noch die, ein Maipfeiferl zu machen.

„In meiner Kindheit war es Tradition ein Maipfeiferl zu schnitzen“, erzählt der St. Johanner Brauchtumsexperte Hans Strobl. „Wir haben früher oft um die Wette geschnitzt“. Und wie's genau geht, das erklärt er uns. Er lässt die Tradition mit seinen Kindern Johannes und Kathrin für uns aufleben.

In wenigen Schritten zum Maipfeiferl

Sie möchten es mit Ihren Kindern auch gerne versuchen? Hier ist die Anleitung dazu:
Benötigt werden ein Schnitzmesser oder ein einfaches Taschenmesser und ein Zweig. Möglichst glatte, nicht zu alte Triebe von Hasel, Weide, Esche oder Erle zum rechten Zeitpunkt, ehe die Blätter zu sehr austreiben, mit einem Messer

abschneiden. Die Zweige sollten zumindest 1 cm Durchmesser haben. Je dicker der Zweig, desto dunkler später der Ton des Maipfeiferls. Die Rinde soll sich leicht lösen – dann ist der ideale Zeitpunkt.

Ein 20 cm langes Stück schräg abschneiden. Die vordere, schräg abgeschnittene Spitze um ein paar Millimeter gerade kappen. Sie wird das spätere Mundstück.

Jetzt kommt die Öffnung für das Pfeifloch: Dazu wird der Rinde samt Holz ca. 1 ½ cm unterhalb der Spitze eine Kerbe eingeschnitten. Etwa 5 cm unter dem Pfeifloch rundherum die Rinde glatt einschneiden. Dann wird das Stück zwischen Spitze und Rindeneinschnitt mit dem glatten Taschenmessergriff vorsichtig rundum abgeklopft, wobei das Pfeiferl gedreht wird. Die Rinde löst sich dadurch vom Holz. Dafür ist viel Geduld erforderlich. Dem kleinen Mundstück (dem schräg abgeschnittenen Teil) wird auf der oberen Seite für den Luftdurchlass ein Span abgetrennt. Bei der tiefsten Stelle der Kerbe wird das Holzstück durchtrennt. Das Mundstück wieder in die abgelöste Rindenhülle schieben. Man erkennt jetzt bereits gut das Mundstück mit dem Luftdurchlass.

Die Rindenhülle nun wieder auf das abgeschnittene Holzstück, bis zur Hälfte schieben, von dem man zuvor die Rinde abgelöst hat.

Das Pfeiferl ist jetzt fertig, es kann aber noch verziert werden. Durch das Schieben der abgelösten Rinde lässt sich die Tonhöhe verändern.

Ob man Erfolg hat, kommt auf viele Kleinigkeiten an. Insbesondere aber auf Geduld und Ehrgeiz. Einfach ausprobieren!

Maibaumaufstellen

2020 ist alles anders, der Maibaum fehlt. Die beliebte Tradition des Maibaumaufstellens ist dem Virus zum Opfer gefallen. Wir wollen hier den Brauch aufleben lassen und zeigen ein Foto des stattlichen Maibaumes aus dem vergangenen Jahr.

Das Maibaumaufstellen ist eine in ganz Österreich bekannte Tradition. Viele verschiedene Deutungen gibt und gab es um diesen Brauch, etwa als Fruchtbarkeitssymbol, Symbol des Wachsens oder ein sichtbares Zeichen, dass nun die Wiesen nicht mehr betreten werden dürfen. Heute ist das Aufstellen des Maibaumes nicht zuletzt ein Zeichen einer funktionierenden Dorfgemeinschaft und der ausführenden Vereine.

1230 wurde der Maibaum in Österreich das erste Mal aufgestellt.

Beim Maibaumaufstellen geht es nicht ohne Spannung ab. Der frisch gefällte, mit dem Schepseisen geschälte Baum, ist ein beliebtes Diebesobjekt für Burschen der Nachbarorte. Es kommt immer wieder vor, dass der vorbereitete Baum am Morgen des Aufstellens spurlos verschwunden ist. Daher wird der Maibaum über Nacht bewacht. Ist der Baum am Morgen nicht mehr da, so sind Enttäuschung und Entrüstung groß, dazu kommt auch noch der Spott der Ortsbewohner dazu. Um die Blamage in Grenzen zu halten, muss der Maibaum unter allen Umständen gefunden werden. Hat man ihn dann endlich gefunden, muss er ausgelöst werden, darin liegt der eigentliche Reiz des Maibaumstehens. Die Burschen, die ihn gestohlen haben, wollen sich einen fröhlichen,



Sie haben es geschafft: Johannes und Hans trillern in ihre selbst geschnitzten Maipfeiferl. Fotos: H. Strobl



kostenfreien Maitag einhandeln. Das Aufstellen des Maibaumes geschieht mit viel Geschick und Kraft, wenn auch nicht immer sehr flott. Der Baum wird mit langen „Schwalben“ und unter lauten „Ho-Rucks“ hochgestemmt.

Ist es dann gelungen, den Maibaum von der Waagrechten in die Senkrechte zu hieven und ihn im Boden fest zu verankern, kann das Maibaumkraxeln beginnen. Oben am Kranz befinden sich Speckwürste, diese gilt es auf den Boden zu werfen. Die Kraxler reiben sich die Hände mit Asche oder Sand ein, um einen besseren Halt zu haben. In St. Johann wagen es nur mehr vereinzelt kräftige, junge Männer auf den Maibaum zu klettern.

Nächstes Jahr wird es bestimmt wieder ein traditionelles Maibaumaufstellen mit der Landjugend und ein gemütliches Fest geben. Darauf können wir uns freuen.

Heuer müssen wir ohne Maibaum auskommen. Hier ein Blick zurück zum 1. Mai 2019. Foto: E. Viehhauser

Bienenkorb muss neu organisiert werden

Covid-19 und die damit verbundenen Einschränkungen haben auch in der Kleinkindbetreuung ihre Spuren hinterlassen. Der Bienenkorb muss deshalb vorübergehend geschlossen bleiben. Eine Neuorganisation ab Herbst ist in Planung.

„Einfach vorbeikommen“ lautet eigentlich das Motto im Bienenkorb. Kinder wurden hier bisher ohne Voranmeldung von Andrea Braunsberger und ihrem Team liebevoll betreut. Das ist nun aber aktuell so nicht mehr durchführbar. Einschränkungen auf Grund der aktuellen Situation rund um das Corona-Virus und Haftungsfragen machen einen Betrieb des Bienenkorbs in der bisherigen Form nicht mehr möglich. Das EKIZ, Eltern-Kind-Zentrum als Betreiberin, fungiert unter dem Dachverband des Katholischen Bildungswerks Salzburg als Verein. Demnach unterliegt das EKIZ mit seiner Tätigkeit dem Vereinsgesetz. Demnach erweist sich die Haftungsfrage nunmehr als unüberwindbare Hürde. „Es tut mir sehr leid, dass es das ungezwungene Angebot im Bienenkorb in der bisherigen Form nicht mehr geben kann,“ so die Leiterin Andrea Braunsberger. Sie arbeitet aber schon an einem neuen Konzept. „Neue Zeiten und neue Herausforderungen brauchen oft neue Wege“, blickt sie zuversichtlich in die Zukunft.

Das Konzept „Bienenkorb-NEU“ sieht eine Betreuung in Kleinkindgruppen mit bis zu 6 Kindern, an einem fix zugeordneten Wochentag und mit einer fixen Betreuungsperson vor. Die Kinder müssen angemeldet werden. Die Kosten würden wie gehabt bei € 3,50 pro Stunde liegen. Der Teilnahmebeitrag wird monatlich eingehoben.

Für dieses Modell Bienenkorb – NEU hat Andrea Braunsberger bereits begonnen eine Bedarfserhebung durchzuführen.



ren. Ein Start des Bienenkorb-NEU wäre dann im September möglich.

Sollten Sie Interesse bzw. die Notwendigkeit einer Betreuung im Bienenkorb-NEU haben, können sie sich dafür mit Andrea Braunsberger unter 0677/62539134 oder via Mail andrea.braunsberger@outlook.com in Verbindung setzen. Sehr gerne werden von ihr auch weitere Auskünfte zum neuen Bienenkorbmodell gegeben.

Durch das Konzept Bienenkorb-NEU kann Familien weiterhin die Betreuung in der Kleinkindgruppe angeboten werden. Kinder lernen hier spielend mit der Nähe Gleichaltriger umzugehen und werden auf den Kindergarten vorbereitet, gleichzeitig werden Eltern und Familien entlastet.

So kann es, wenn der Bedarf gegeben ist, auch im Herbst wieder Sing-, Spiel- und Bastelspaß im Bienenkorb – wenn auch in abgeänderter Form – geben.

Gem2Go – Die Gemeinde Info und Service App

In schwierigen Zeiten ist es wichtiger denn je über aktuelle Entwicklungen und Maßnahmen gut informiert zu sein. Ganz einfach funktioniert das mit der App von Gem2Go.

Über unsere Homepage www.st.johann.at liefern wir tagesaktuell Neues und Wissenswertes im Zusammenhang mit dem Corona-Virus und wichtige Informationen aus dem Stadtgemeindeamt.

Damit Sie auch unterwegs immer top informiert sind, gibt es eine Info- und Service-App für alle Gemeinden Österreichs. Mit der kostenlosen Gem2Go App haben Sie Ihren persönlichen Assistenten immer in der Hosentasche. Informationen können Sie damit immer und überall abrufen. News, Veranstaltungen, Müllkalender und vieles mehr sind so mit einem Fingerwisch auf dem Smartphone oder Tablet verfügbar. Einfach die Info und Service App unter www.gem2go.at kostenlos downloaden. Push aktivieren und immer auf dem Laufenden sein. Sie werden sogar an die Müllabholung in Ihrer Straße erinnert.

Die Vorteile der App:

Einfache, rasche Bedienung mit wenigen Fingerzeigen, automatische Lokalisierung, immer aktuelle Informationen aus der Heimatgemeinde, Gemeinden aus ganz Österreich in einer App, unterwegs und im Urlaub top informiert, Veranstaltungskalender, Amtstafel, Müllkalender usw.

Nicht überlegen - Jetzt kostenlos herunterladen:

www.gem2go.at



Die Rollenden Herzen sind wieder unterwegs

Es geht wieder los, der Herzerlbus rollt wieder zu den gewohnten Zeiten durchs Land. Das nächste Mal in St. Johann: am Mittwoch, 27. Mai. Nach einer zweimonatigen Corona-bedingten Pause werden wieder unbürokratisch Lebensmittel verteilt.

Auch bei den Rollenden Herzen gelten die bestehenden Schutzvorschriften: Maskenpflicht und Mindestabstand einhalten. Damit Sicherheitsbestimmungen gewährleistet werden können, werden in der nächsten Zeit die Waren gleich in Papiertaschen verpackt zur Einzelentnahme neben dem Bus vorbereitet.

Verteilen statt wegwerfen

Es gibt viele Menschen in Not, gleichzeitig werden aber Berge von einwandfreien Lebensmitteln und anderen Gebrauchsgegenständen weggeworfen. Da wird der Verein „Rollende Herzen“ aktiv. Sie bringen Waren zu jenen Men-

schen, die sie dringend brauchen. Über 50 ehrenamtliche Helfer engagieren sich, 10 Tonnen einwandfreie Lebensmittel werden monatlich an 82 Ausgabestellen verteilt statt weggeworfen. Das Team versorgt Menschen in schwierigen finanziellen Situationen mit Lebensmitteln und anderen Gebrauchsgegenständen, sie hören zu und helfen weiter. Rund 1.000 Menschen besuchen monatlich den Herzerlbus. 5 Busse sind im Einsatz.

Ihr Geld reicht momentan nicht? Dann kommen Sie zum Herzerlbus und füllen Sie gratis Ihre Einkaufstasche.

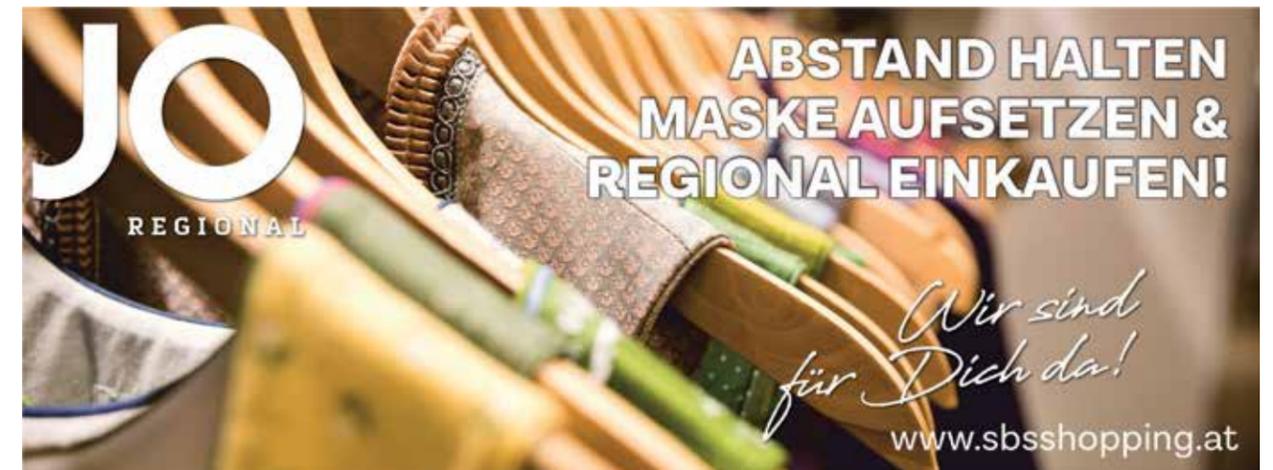
Nächste Termine:

Mittwoch, 27. Mai 2020 und 24. Juni 2020, jeweils um 13.00 Uhr beim Feuerwehrparkplatz und um 15.15 Uhr beim Sportplatz Reinbach.



SBS: Neue Service-Plattform für noch mehr Regionalität

Mit der neuen Service-Plattform von SBS und der Kampagne der Bezirksblätter und des Landes „#JA zu Salzburg“ soll Schwung in unsere Region kommen. Wer daheim einkauft, sorgt für die eigene Zukunft.



Gerade während der Corona-Zeit sollen heimische Betriebe und die Regionalität im Internet gefördert werden. Dafür ist www.sbsshopping.at die wichtigste neue Service-Plattform. Hier gibt es alles auf einen Klick. SBS steht für St. Johann, Bischofshofen und Schwarzach. Dabei geht es um keine einfache Aufzählung von Unternehmen, sondern um eine breit angelegte Service-Plattform für die ganze Region. Neben dem Online-Shoppingguide, in dem nach einzelnen Artikeln und Dienstleistungen gesucht werden kann, gibt es auch eine Jobbörse, viele News aus den drei SBS-Orten und eine Ausschreibungsplattform für Aufträge. Alles rund um den SBS-Scheck, die große Pongauer Regionalwährung, die Cashback-Card und das SBS-Journal wird hier präsentiert.

„Unser neuer Internetauftritt gibt eine bunte Mischung aus allem, was die Leute aktuell brauchen,“ so Klaus Horvat-Unterdorfer, Geschäftsführer der SBS. „Besonders Leerstände sind dabei für viele ein Ärgernis. Dem wollen wir mit unserer Leerstands Börse entgegenwirken. Dazu sind alle aufgerufen, ihre bestehenden leerstehenden Geschäftslöcher einzutragen. Je mehr eingetragen wird, desto schneller können wir gemeinsam unsere Orte weiter beleben. Gerade nach der Corona-Zeit wird dies eine der wichtigsten Aufgaben werden.“

Dabei will SBS nach den Diskussionen der vergangenen Wochen rund

um Onlinegiganten und Handelsketten zusätzlichen Schwung in die Region bringen. „Wenn es um den Einkauf geht, so wird Fairness zu einem wichtigen Argument werden. Es sind die Unternehmer in unseren Orten, die durch ihre Aktivitäten Arbeitsplätze und Lehrstellen schaffen. Sie sind es, die durch ihr Steueraufkommen dafür sorgen, dass nicht nur die Ortskerne belebt werden, sondern auch ausreichend Sozial- und Gesundheitseinrichtungen existieren. Investieren wir deshalb lieber in unsere Region, in unsere Heimat. So bringen wir zusätzliches positives Leben für alle,“ betont der SBS-Geschäftsführer. Der neue Internetauftritt soll diese Bestrebungen unterstützen. www.sbsshopping.at

Wer daheim einkauft, sagt #JA zu Salzburg

Herausfordernde Zeiten stellen besondere Anforderungen an uns. Hier setzen die Bezirksblätter mit ihrer Kampagne in Zusammenarbeit mit dem Land Salzburg an und geben ein klares Bekenntnis zu unseren regionalen Betrieben. SBS ist von Beginn an Teil dieses Netzwerks. Unterstützen und fördern wir die heimischen Unternehmen, dann bleiben die Wertschöpfung und die Arbeitsplätze in der Region. „Zuhause einzukaufen ist für mich eine Sache des Herzens und des Verstands. Die Online-Konsumenten sind dafür verantwortlich, wenn Ortskerne aussterben, Geschäfte leerstehen und die

Menschen zur Arbeit auspendeln müssen“, bringt es Klaus Horvat-Unterdorfer von JOregional und SBS auf den Punkt. Sagen Sie also #JA zu Salzburg! Details dazu gibt es auf www.sbsshopping.at.



auf Oktober verlegt

Auf Grund der COVID-Pandemie und den Vorgaben der Bundesregierung wurden die für Juni 2020 geplanten Euro Tour Turniere der Damen und Herren - „Dynamic Billard St. Johann im Pongau Open“ presented by Snow Space Salzburg und „Predator Women St. Johann im Pongau Open“ presented by Ball'azzo auf Oktober 2020 verlegt. In der Hoffnung, dass ab Oktober 2020 die europäische Reisefreiheit wieder gegeben sein könnte, hat der Europäische Pool-Billard Verband zusammen mit dem lokalen Veranstalter, dem Union-Billard-Sport-Club Pongau, diese gemeinsame Entscheidung getroffen. Gespielt wird von 8. bis 11. Oktober 2020 in der „alpendorf.arena.com“ im Sporthotel Alpina Insgesamt geht es um ein Preisgeld von mehr als € 40.000,-. Genauere Infos folgen.

www.eurotouronline.com

Hundeleben in St. Johann

Hundehalter tragen eine große Verantwortung und haben sich an gewisse Regeln zu halten.

Die Not mit dem Hundekot

Kleiner Haufen – großer Ärger. Er ist für jeden widerwärtig, der Tritt in den Hundekot. Gerade im Frühling kommen die Verunreinigungen verstärkt zum Vorschein. Der Schnee ist geschmolzen, die „Hauferl“ sprießen und sorgen nicht nur auf der grünen Wiese sondern auch auf Gehsteigen, Spielplätzen und Wegen für Ärger. Manchmal bleibt die Hinterlassenschaft auch schön verpackt und gut verknotet im roten „Sackerl“ am Wegrand liegen. Wir wissen, es gibt sehr viele verantwortungsbewusste Hundehalter, die ihrer Pflicht vorbildlich nachkommen. Aber es gibt leider auch einige, die sich um die Beseitigung von Hundekot überhaupt nicht kümmern. Wir werden daher nicht müde, immer wieder an alle Hundebesitzer zu appellieren, die Hinterlassenschaften ihrer Vierbeiner zu entfernen und ordentlich zu entsorgen. Ihr Hund kann's nämlich nicht!

Dafür stehen in St. Johann 25 Entsorgungsstationen bereit. Auch die „Sackerl fürs Gackerl“ sind kostenlos. Es sollte eine Selbstverständlichkeit sein, die Hinterlassenschaften seines Hundes wegzuräumen und dies nicht nur aus Hygienegründen, sondern auch aus Respekt den Mitmenschen gegenüber.

Hunde an die Leine

In St. Johann müssen Hunde im gesamten Ortskern (innerhalb der Ortstafeln) und in Bereichen der Ortsteile Reinbach, Maschl, Urreiting, Alpendorf und Plankenau, am Treppelweg rechtsseitig der Salzach sowie am ehemaligen Reitweg, außerhalb von Gebäuden und Liegenschaften an der Leine geführt werden. Hundehalter, die sich als uneinsichtig erweisen, kann eine Anzeige ins Haus stehen.

Achten Sie vor allem darauf, dass die Hunde auf dem Weg bleiben und nicht frei auf den landwirtschaftlichen Feldern herumlaufen. Das ist Privatgrund. Bitte achten Sie darauf, dass weder Hunde noch Spaziergänger oder Freizeitsportler die landwirtschaftlichen Flächen betreten, um damit verbundene Unannehmlichkeiten zu vermeiden.

Keine Hunde auf Spiel- und Sportplätzen

Hundstrümmerl in der Sandkiste? Hundekot hat auf Kinderspielplätzen nichts verloren! Es ist einfach nicht zumutbar, dass Kleinkinder am Spielplatz im Hundedreck herumkrabbeln müssen. Zudem geht es auch um die Sicherheit der Kinder.



Zahlreiche Tafeln am Treppelweg weisen auf die Leinenpflicht hin. Fotos: I. Kappacher und Adobe Stock

Hunde haben auf den öffentlichen Spiel- und Sportplätzen nichts zu suchen. Deshalb sieht die Hundehalterverordnung vor, dass das St. Johanner Waldschwimmbad und sämtliche öffentlichen Spiel- und Sportplätze als Hundeverbotzonen gelten. Denken Sie als verantwortungsbewusster Hundehalter bitte daran!

Hundebesitzer tragen eine große Verantwortung, nicht nur für ihre Vierbeiner sondern auch für die Sicherheit ihrer Mitbürger. Das hat auch mit Rücksichtnahme und gegenseitigem Verständnis zu tun. Für ein konfliktfreies Miteinander ohne „haufenweise“ Probleme! Die Einhaltung der Leinenpflicht, Hundekotbeseitigung und Hundeverbotzonen werden von den Mitarbeitern der Straßenaufsicht kontrolliert, Verstöße werden zur Anzeige gebracht. Unannehmlichkeiten und hohe Kosten sind die Folge.



Landeswettbewerb Blumenschmuck und Lebensqualität

Gepflegte Gärten und mit Blumen geschmückte Häuser, Balkone und Fenster tragen zu einem attraktiven Stadtbild bei und machen das Leben in St. Johann noch lebenswerter. Aus diesem Grund organisieren Salzburgs Gärtner und Gemüsebauern heuer wieder den landesweiten Wettbewerb „Blumenschmuck“. Die Stadtgemeinde St. Johann im Pongau unterstützt diesen Bewerb und damit auch das Vorhaben die unverwechselbare Schönheit des Landes entsprechend in Szene zu setzen. Häuser, Terrassen, Balkone, öffentliche Plätze, Verkehrsinseln, Schulen und ihre Gärten sind mit Blumen geschmückt und sollen das Stadtbild verschönern.

Wir freuen uns auf sehr viele engagierte Teilnehmer aus unserer Gemeinde! Unterstützung finden Sie bei den heimischen Gärtnern, mit regionaler Pflanzenvielfalt auf höchstem Qualitätsniveau, Erde, Dünger und fachlicher Beratung.

Gewertet wird in den Kategorien:

- Ein- und Zweifamilienhäuser
- Öffentliche Gebäude (Gemeindeämter, Schulen, Kindergärten, Museen, Sonstige)
- Öffentliches Grün (Dorfplätze, Parks, Verkehrsinseln, Kreisverkehre, Sonstige)

Mitmachen lohnt sich! Melden Sie sich unter [www.salzburger-blumen-](http://www.salzburger-blumen-schmuck.at)

[schmuck.at](http://www.salzburger-blumen-schmuck.at) an. Unmittelbar nach der Anmeldung erhalten die Teilnehmer einen 10%-igen Rabattgutschein der Salzburger Blumenschmuck-Gärtner für einen Einkauf. Die Besichtigung und Bewertung erfolgt Ende Juli/Anfang August 2020. Die Sieger werden durch eine fachkundige Jury ermittelt und im Rahmen eines großen Abschlussfestes im Oktober geehrt. Machen Sie mit und leisten Sie Ihren persönlichen Beitrag zur Verschönerung des Stadtbildes.

Lassen wir St. Johann gemeinsam aufblühen!



Rasen mähen – aber zur richtigen Zeit!

Der Rasen sprießt und muss schon bald wieder gemäht werden. Rasen mähen ist aber meist mit Lärm verbunden und so ist es sinnvoll, bestimmte „Spielregeln“ einzuhalten. Denn nicht selten stellt der Lärm von motorbetriebenen Rasenmähern das gute nachbarschaftliche Verhältnis auf die Probe. Die Stadt empfiehlt folgende Betriebszeiten für motorbetriebene Rasenmäher:
Montag bis Samstag von 8 bis 12 Uhr und von 14 bis 19 Uhr, Sonn- und Feiertag von 10 bis 12 Uhr. Bitte halten auch Sie sich daran, für einen gepflegten Garten und eine gute Nachbarschaft!

Tempolimits einhalten

Mit zahlreichen verordneten 30er-Zonen und 9 Geschwindigkeitsmessgeräten wird in der Bezirkshauptstadt auf die Bremse getreten. Ziel ist es, die Verkehrssicherheit zu erhöhen und eine Verkehrsberuhigung an kritischen Stellen zu schaffen. Allerdings klappt das auch nur, wenn sich alle daran halten. Zudem rauben heulende Motoren und quietschende Reifen den Anrainern den Schlaf. Also, runter vom Gas und rücksichtsvoll und bremsbereit fahren!



Seniorenheim: Heimat in besonderen Zeiten

Das Seniorenheim St. Johann soll für die mehr als 80 Bewohner kein Heim sondern Heimat sein, ein Haus zum Wohlfühlen. Mit Herz und Fachkompetenz sorgen die engagierten Mitarbeiter für die gute Betreuung in einer sehr schwierigen Zeit.

Auch wenn in den letzten Wochen das Land so weit wie möglich „heruntergefahren“ wurde, so brauchte es immer engagierte Menschen, die trotz aller Schwierigkeiten und Herausforderungen die Versorgung und Sicherheit der Menschen gewährleisten. In dieser angespannten Zeit sollte ein Wort nicht zu kurz kommen: DANKE!

Pflegekräfte, Ärzte, Einsatzkräfte, Mitarbeiter im Lebensmittelhandel, Betreuungspersonen und viele andere: Diese Menschen und Berufsgruppen wurden die Helden des Alltags. Sie gingen nach wie vor täglich ihrer Arbeit nach. So wie die Mitarbeiter im Seniorenheim: das engagierte Pflegeteam, das fleißige Küchenteam, die Mitarbeiterinnen der Reinigung und Wäscherei, die alles zum Glänzen bringen und die Betreuer – sie kümmern sich um die Bewohner mit einer gesunden Mischung aus Fachkompetenz und Herzlichkeit. Das wochenlange Besuchsverbot stellte eine besondere Herausforderung für die Bewohner und ihre Angehörigen dar, schließlich sind soziale Kontakte gerade im Alter sehr wichtig. Wir können aber versichern: Das 80-köpfige Team kümmert sich sehr liebevoll um die Pflegebedürftigen. Herzlichen Dank euch allen dafür!



Besuche im Seniorenheim unter strengen Auflagen

Seit Anfang Mai sind Besuche im Seniorenheim St. Johann wieder möglich – allerdings unter sehr strengen Sicherheits- und Hygienevorkehrungen nach den Vorgaben des Gesundheitsministeriums.

Keine Umarmung, kein Händehalten – so wie früher werden die Besuche im Seniorenheim noch für längere Zeit nicht sein. Doch seit 4. Mai können Angehörige ihre Lieben zumindest in dafür eingerichteten Begegnungszonen – sogenannten Treffpunkten – zu Gesicht bekommen. Das ist für alle eine ungewohnte und herausfordernde Situation. Aber es geht um die Lebensqualität von den Bewohnern sowie Angehörigen. Die Sicherheitsbestimmungen und Hygienemaßnahmen müssen dafür verstärkt werden.

Besuche sind nur nach Terminvereinbarung möglich, eine genaue Besuchszeit wird festgelegt. Dazu bitte im Seniorenheim anrufen: Tel. 06412/8437-20 für Bewohner des 1. Stocks und Tel. 06412/8437-45 für Bewohner des 2. Stocks. Begegnungen sind nach vereinbarten Terminen täglich in der Zeit von 13.00 bis 16.00 Uhr möglich. Die Verweildauer ist mit 25 Minuten begrenzt.

Angehörige müssen registriert werden. Damit soll eine Nachverfolgung von Kontaktpersonen erleichtert werden. Sie werden gebeten, schon ein paar Minuten vor dem vereinbarten Besuchstermin anwesend zu sein. Desinfektionsmittel wird bereitgestellt. Die Besucher haben einen Mund-Nasenschutz zu tragen, dieser ist aber selbst mitzubringen.

Die letzten Wochen zeigten ganz deutlich, dass Pflegekräfte die Heldinnen und Helden unseres Alltags sind. Sie haben Großartiges geleistet!

Zur Verstärkung unseres Teams im **Seniorenheim** werden engagierte Kolleginnen und Kollegen gesucht:



Gehobener Dienst für Gesundheits- & Krankenpflege Pflegefachassistent/in und Pflegeassistent/in

in Voll- oder Teilzeit.

Unsere Stärke sind motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Jeder im Team ist wichtig, wir arbeiten zusammen und ergänzen uns gegenseitig.

Wir geben Ihnen Möglichkeiten zur Mitgestaltung des Pflegealltags und zur Fort- und Weiterbildung speziell im gerontologischen Bereich. Sie haben eine abgeschlossene Ausbildung, sind teamfähig und verantwortungsbewusst, haben Know-How und Herz?

Dann sind Sie unser Held, werden Sie Teil unseres Teams!

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung:

Stadtgemeinde St. Johann im Pongau, 5600 St. Johann, Hauptstr. 18,
Mail: personal@st.johann.at

Die Entlohnung erfolgt nach dem Salzburger Gemeindevertragsbedienstetengesetz.



Das St. Johanner Waldschwimmbad steht in den Startlöchern

Das St. Johanner Waldschwimmbad ist für die Badesaison 2020 gerüstet und startklar. Die Bademeister und ihr Team warten nur noch auf die Freigabe durch die Bundesregierung.



Das St. Johanner Waldschwimmbad ist bereit und wartet auf seine Gäste. Foto: G. Thurner

Eigentlich hätte es Anfang Mai losgehen sollen. Aber bekanntlich kam was dazwischen. Im April erwachte das Waldschwimmbad aus dem Winterschlaf. Die Arbeiten liefen auf Hochtouren, Instandhaltungsarbeiten wurden durchgeführt sowie die Technik und die Außenanlagen vorbereitet. Nach dem Reinigen der Schwimmbecken wurden diese mit 2,4 Millionen Liter

Wasser befüllt und mit Solarenergie auf Temperatur gebracht. Hochdruckreiniger, Bohrmaschinen und Rasenmäher waren am Werk um das Waldschwimmbad auf Vordermann zu bringen. Das Waldschwimmbad ist für die neue Badesaison bereit. Die Eintrittspreise sind zum Vorjahr unverändert geblieben. Unter Vorlage des Familienpasses erhalten Familien

einen ermäßigten Tages- bzw. Halbtageseintritt. Familiensaisonkarten mit Lehrlingen, Schülern und Studenten ab dem 18. Lebensjahr werden nur mit Bestätigung über den Bezug der Familienbeihilfe ausgestellt.

Achtung! Die Zufahrt zum Schwimmbad (Badweg) muss für Einsatzfahrzeuge unbedingt frei gehalten werden. An den Wochenenden gibt es die Möglichkeit, ab Freitagmittag die Parkplätze der Bezirkshauptmannschaft und ab Samstagmittag die Parkplätze der Wirtschaftskammer kostenfrei zu nutzen. Während der gesamten Badesaison ist der Parkplatz im Premweg – „Schwimmbad-Parkplatz“ – als Kurzparkzone mit einer Parkdauer von max. 2 Stunden von Montag bis Samstag von 8.00 bis 12.00 Uhr ausgewiesen. Schwimmbadbesucher erhalten an der Kassa eine Parkberechtigung. Unter welchen Vorgaben das Schwimmbad geöffnet werden kann und vor allem wann, ist noch ungewiss. Wir werden auf unserer Website www.st.johann.at informieren.

Videovorträge von MINI MED zu Gesundheitsthemen

NEU!

Video-Vorträge
MINI MED JETZT ONLINE ERLEBEN
Holen Sie sich kompetente Gesundheitsinformationen direkt nach Hause!

Jetzt für Sie online abrufbar:
www.minimed.at

MINI MED Studium ist Österreichs erfolgreichste Gesundheitsveranstaltungsreihe. Nach den Corona-Bestimmungen können die Vorträge zur Zeit nicht in gewohnter Form angeboten werden.

MINI MED Studium ist es aber wichtig, medizinisches Fachwissen in gewohnter Qualität aber nun eben nicht vor Publikum an die österreichische Bevölkerung zu vermitteln. Hochkarätige Referenten haben Videovorträge für minimed.at produziert. Interessante, medizinische Themen werden in dieser außergewöhnlichen Zeit den treuen Besuchern nach Hause gebracht. Einfach auf www.minimed.at reinklicken und kostenlos Spitzenmedizin erleben!

Im September soll dann aus heutiger Sicht wieder mit den MINI MED Vorträgen unter Berücksichtigung der Hygienevorschriften und Abstandsregeln gestartet werden. Die genauen Veranstaltungstermine und Themen werden noch bekanntgegeben.

NOTRUF 122

Das Infomagazin der freiwilligen
Feuerwehr St. Johann im Pongau

Texte & Fotos | FF St. Johann



*Einer
von
Uns*

Hier könnte dein Name stehen!

Alter | **15 - 70 Jahre**

Beruf | **Jeder**

Du hilfst gerne anderen Menschen und möchtest dich ehrenamtlich engagieren? Dann bist du bei uns genau richtig! Die Feuerwehr bietet ein breit gefächertes Aufgabengebiet welches von sozialen Kontakten bis hin zu interessanter, moderner Technik alles beinhaltet. Solltest du also Interesse haben ein Teil von uns zu werden, melde dich bitte einfach bei uns!



**WIR
SUCHEN
DICH!**

AKTUELL

Jahresmitgliederversammlung

Der Rückblick auf ein einsatzreiches Jahr & zahlreiche Beförderungen standen bei der heurigen Mitgliederversammlung auf dem Programm.

Am 6. März fand im Feuerwehrhaus die 147. Jahresmitgliederversammlung der Freiwilligen Feuerwehr St. Johann im Pongau statt. Der Ortsfeuerwehrkommandant (OFK) Johann Überbacher konnte zu dieser Veranstaltung Ehrengäste aus der Stadtpolitik, Vertreter der Behörden sowie Feuerwehrfunktionäre begrüßen. In einem Rückblick präsentierte der OFK die Einsatzstatistik und berichtete von 231 Einsätzen im Jahr 2019. Um für Einsätze entsprechend gerüstet zu sein, wurden 59 Übungen und Schulungen durchgeführt. 34 Teilnehmer

absolvierten bei 49 Kursbesuchen 85 Ausbildungstage an der Landesfeuerwehrschule in Salzburg. Beachtlich sind auch die 20.598 geleisteten Stunden im abgelaufenen Jahr 2019. Als Wertschätzung und Lohn konnten bei dieser Jahresmitgliederversammlung einige Kameraden befördert werden. Die Beförderungen wurden durch Bürgermeister Günther Mitterer, den Bezirksfeuerwehrkommandanten Robert Lottermoser und den Ortsfeuerwehrkommandanten Johann Überbacher durchgeführt. Herzliche Gratulation an alle beförderten Kameraden!

BEFÖRDERUNGEN

Feuerwehrmann zum Löschmeister
Fleischmann Kevin

Hauptfeuerwehrmann zum Löschmeister
Pilotto Anton, Mohr Siegfried

Oberfeuerwehrmann zum Löschmeister
Winkler Christoph



EINSATZBERICHT

Flurbrand Bad Hofgastein

Am 19.03. um 14:13 Uhr wurden die Flughelfer der Feuerwehr St. Johann mit der Waldbrandausrüstung nach Bad Hofgastein alarmiert. Im Bereich des Ingelsberg war ein Flurbrand ausgebrochen. Die Aufgabe unserer Flughelfer bestand darin, den Flugverkehr samt Personen- und Materialtransport zu koordinieren. Die Löscharbeiten dauerten noch bis in die Abendstunden an, anschließend musste aufgrund der Sicht der Flugverkehr abgebrochen werden. Der Einsatz konnte am 20.03. um 15:00 Uhr beendet werden.



EINSATZBERICHT

Verkehrsunfall Urreiting

Am 08.04. um 08:18 Uhr wurde die Feuerwehr zu einem Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person in den Stadtteil Urreiting alarmiert. Ein PKW war aus ungeklärter Ursache von der Straße abgekommen und in der Folge gegen einen Baum geprallt. Beim Eintreffen der Einsatzkräfte wurden die Verletzten vom Notarztteam und dem Roten Kreuz versorgt und waren bereits aus dem Fahrzeug gerettet. Nach dem Absichern der Unfallstelle, des Aufbaus eines Brandschutzes sowie dem Binden ausgeflossener Betriebsmittel konnte der Einsatz um 09:40 Uhr beendet werden.



EINSATZBERICHT

Brand eines PKW

Am 20.04. um 12:31 Uhr wurde die Feuerwehr über Sirenenalarm zu einem Fahrzeugbrand in den Stadtteil Reinbach alarmiert. Aus ungeklärter Ursache war ein Pkw im Bereich des Motorraums in Brand geraten. Der Fahrzeugbrand konnte durch einen Atemschutztrupp mittels Schaumangriff rasch gelöscht werden. Weitere Maßnahmen waren die Absicherung der Einsatzstelle sowie das Binden von ausgeflossenen Betriebsmitteln.

Alle Berichte und Bilder finden Sie im Web unter www.ff-stjohann.at/einsaetze



STATISTIK

Einsätze

MÄRZ | APRIL

7 Brand

8 Technik

312 Stunden

67 Kräfte



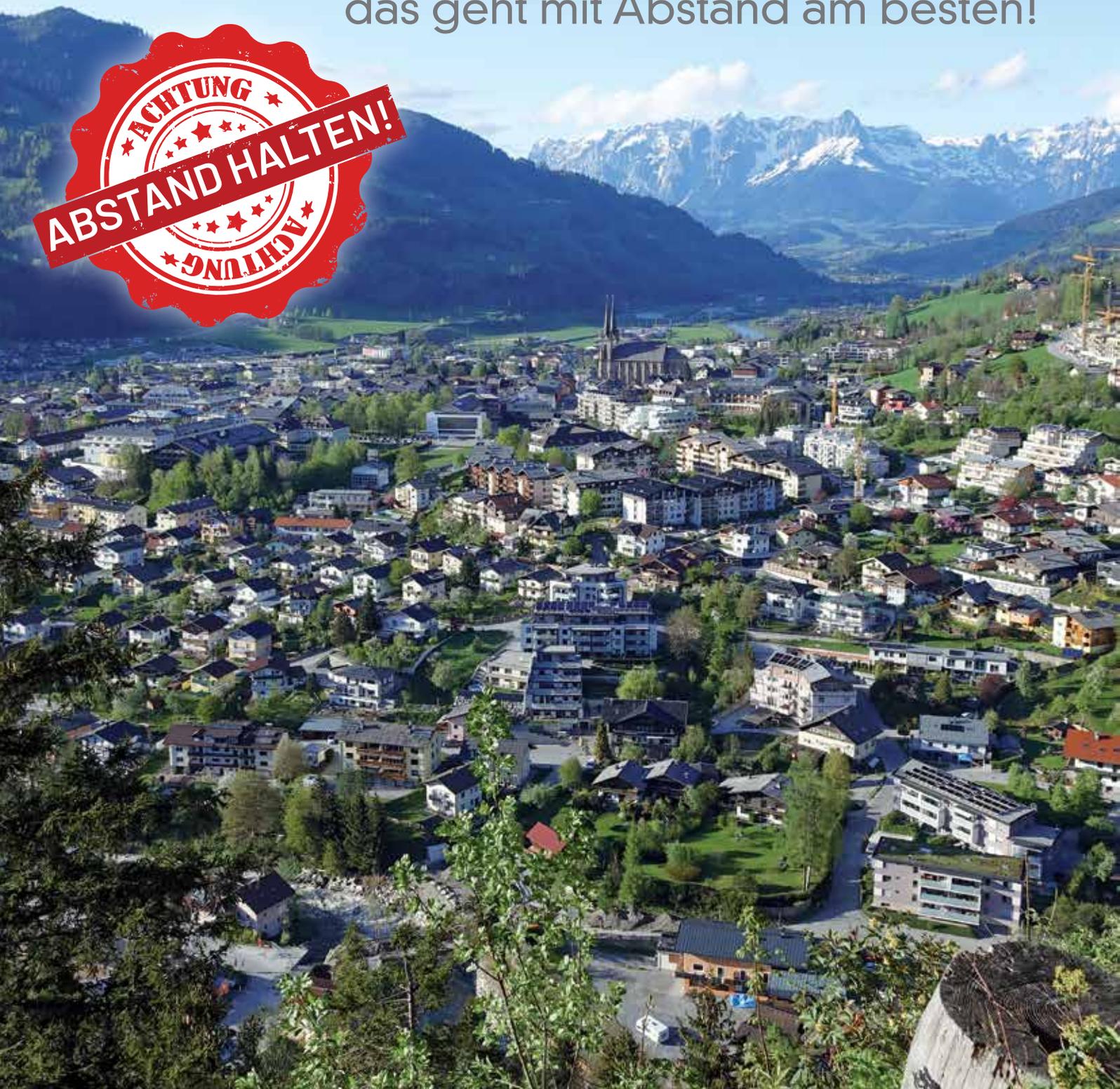
CORONA MAßNAHMEN

Alle Einsätze wurden unter Anwendung der strikten Vorgaben zum Schutz gegen das Coronavirus abgearbeitet und jeweils nur das nötigste Personal an die Einsatzstellen beordert.

FEUERWEHRFEST ABGESAGT!

Leider mussten wir auf Grund der Coronakrise unser Feuerwehrfest absagen. Unser Florianikirchgang fällt heuer leider ebenfalls aus!

Wir halten zusammen,
das geht mit Abstand am besten!



SCHAU AUF DICH, SCHAU AUF ST. JOHANN!

Impressum: Herausgeber und Medieninhaber: Stadtgemeinde 5600 St. Johann im Pongau, Hauptstraße 18, Tel.: +43 (0) 6412/8001-0, Email: office@st.johann.at, www.st.johann.at. Redaktion: Greti Köhler, Karin Schönegger. Für den Inhalt verantwortlich: Bürgermeister Günther Mitterer. Titelfoto: Erwin Viehhauser. Gesamtherstellung: AO Design + Druck, Alexandra Oberschneider, Untersbergstr. 16, 5620 Schwarzach. Verlagspostamt: A-5600 St. Johann im Pongau, Zulassungsnummer 7488S85U. Irrtümer und Druckfehler vorbehalten.

In eigener Sache: Auf Grund der besseren Lesbarkeit wird bei den relevanten und menschenbezogenen Begriffswörtern auf eine geschlechtsneutrale Schreibweise verzichtet und durchgängig das männliche Geschlecht verwendet. An den entsprechenden Stellen ist jeweils auch das weibliche Geschlecht gemeint.



Gedruckt nach der Richtlinie des Österreichischen Umweltzeichens „Druckerzeugnisse“.

